

Der

Budoka

K 10339

Januar/Februar 2021
4,80 €



Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.

Das Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.



Titelthema:
**Geschichte
des ID-Judo
in NRW**

Seite 4

SEITE 8

Judo:
Auftritt der IJF-
World-Tour in Doha

SEITE 23

Jiu Jitsu:
Online-Training
im DJJB NW

SEITE 24

Jiu Jitsu:
DFJJ-Jugendlehr-
gang in Hachen



**Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Hausanschrift: Friedrich-Alfred-Allee 25, 47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 22,
E-Mail: info@budo-nrw.de, **Internet:** www.budo-nrw.de

AIKIDO

Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband e.V.

Volker Marczona
Poststr. 48 a
47198 Duisburg
Tel.: 02066 37304
E-Mail: volker.marczona@
t-online.de
Internet: www.aikido.nrw

GOSHIN-JITSU

Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Günter Tebbe
Untere Mühle 17
50354 Hürth
Tel.: 02233 9795616
Fax: 02233 7929470
Mobil: 0178 2570650
E-Mail: hg.tebbe@t-online.de
Internet: www.goshin-jitsu.de

HAPKIDO

Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Olaf Müller
Am Sportplatz 3
59192 Bergkamen
Mobil: 0174 9212087
E-Mail:
vorstand@hapkido-nrw.de
Internet: www.hapkido-nrw.de

TAEKWONDO

Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband e.V.

Geschäftsstelle
Wilfried Peters
Overgünne 241
44269 Dortmund
Tel.: 0231 8820091
Fax: 0231 8820091
Mobil: 0173 7253876
E-Mail: wilfried-peters@web.de
Internet: www.nwtdv.de

JIU-JITSU

Jiu-Jitsu Union Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Benedikt Meinhardt
Bismarckstr. 32
42551 Velbert
Tel.: 02051 81718
Fax: 02051 81718
E-Mail:
geschaeftsstelle@jju-nw.de
Internet: www.jju-nw.de

JUDO

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 7381-622
Fax: 0203 7381-624
E-Mail: info@nwjv.de
Internet: www.nwjv.de

KARATE

Karateverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Monika Assmann
Waldenburger Str. 21 b
44795 Bochum
Tel.: 0234 94429898
Fax: 0234 3386153
E-Mail: kontakt@karateNW.de
Internet: www.KarateNW.de

International Taekwon-Do Federation - Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Sven Heinrich
Hofrichterstr. 11
51067 Köln
Tel.: 0221 693874
Fax: 0221 693874
E-Mail: vorstand@itf-nw.de
Internet: www.ITF-NW.de

Deutscher Jiu-Jitsu Bund Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Josef Djakovic
Bertha-von-Suttner-Str. 34
45481 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 488090
E-Mail: josef.djakovic@djjb.de
Internet: www.djjb.de

Deutscher Fachsport- verband für Jiu-Jitsu Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Manfred Thull
Fleher Str. 152
40223 Düsseldorf
Mobil: 0171 3493090
E-Mail: geschaeftsstelle@dfjj.de
Internet: www.dfjj.de

JU-JUTSU

Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.

Geschäftsstelle
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln
Tel.: 0221 9918005
Fax: 0221 9918007
E-Mail: nwjv@netcologne.de
Internet: www.ju-jutsu-nwjv.de

KENDO

Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband e.V.

Thomas Plau
Im Oberholz 46
32051 Herford
Tel.: 05221 1204075
Mobil: 0172 8048701
E-Mail: vorstand@nrwkendo.de
Internet: www.nrwkendo.de

WUSHU

Wushu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Roland Czerni
Am Utforter Graben 38
47445 Moers
Tel.: 02841 44878
Fax: 02841 44878
E-Mail: wwnw@arcor.de
Internet: www.wushu-nrw.de

MUAY THAI

Muay Thai-Bund Nordrhein-Westfalen e.V.

Dr. Daniel Zerbin
Bonhoeffering 35
46286 Dorsten
Mobil: 0157 31599090
E-Mail: info@muaythai-bund.nrw
Internet: www.muaythai-bund.nrw

Kampfsport digital

Der zweite Lockdown wurde bis zum 14. Februar 2021 verlängert. Die Sportausübung im Verein ist damit bereits seit November 2020 verboten: kein Training, keine Wettkämpfe, keine weiteren Vereinsaktivitäten!

Die Verbände und Vereine haben gegenüber dem ersten Lockdown ihr Angebot deutlich verändert und erweitert:

- Gemeinsames Online-Training per Video-Meeting zuhause
- Online-Gürtelprüfungen
- Online-Challenges
- Virtuelle Wettkämpfe
- Lehrgänge und Fortbildungen online
- etc.

Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen hat auf seiner Internetseite www.lsb.nrw/trotzdemsport Best-Practice-Beispiele der Vereine, Fachverbände und Kreis- und Stadtsportbünde, Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Jugendliche, Bewegungsangebote für Ältere, Online-Sportkurse zum Mitmachen, Online-Qualifizierungsangebote, finanzielle Fördermöglichkeiten und vieles mehr zusammengestellt.

Die Teilnahme an derartigen Online-Angeboten des eigenen Vereins ist übrigens für die Vereinsmitglieder versichert. Die Sport-Unfallversicherung wurde wegen der Corona-Krise dahingehend erweitert, dass für Vereinsmitglieder vorübergehend nicht nur während der Anleitung durch den eigenen Verein, son-

dern zusätzlich bei der individuellen sportlichen Aktivität (Einzeltraining) Versicherungsschutz besteht. Dies gilt sowohl während der Ausübung der im Verein betriebenen Sportart, als auch zum Betreiben und Aufrechterhalten der dazu erforderlichen Fitness, z. B. auf dem Hometrainer bzw. bei einem allgemeinen Konditionstraining. Einer individuellen Anordnung dieser „Einzelunternehmungen“ durch den Verein bedarf es nicht. Diese Erweiterung der Sport-Unfallversicherung gilt bis die Behörden den regulären Sport- und Spielbetrieb der Vereine wieder zulassen.

Auch die meisten Kampfsportverbände haben inzwischen ein großes Angebot an digitalen Angeboten eingerichtet. Auf den folgenden Internetseiten der DVB-Mitgliedsverbände sind Online-Angebote zu finden:

- Jiu Jitsu: www.jju-nw.de
- Jiu Jitsu: www.djjb.de
- Judo: www.nwjjv.de
- Karate: www.karatenw.de
- Taekwon-Do: www.nwtdv.de
- Taekwon-Do: www.itf-nw.de

Die digitalen Angebote sind vielfach aus der Not entstanden, haben sich aber oft bewährt. Auch nach der Pandemie wird davon einiges erhalten bleiben. Die Digitalisierung im Sport schreitet voran, wohl deutlich schneller als ursprünglich geplant. Gut so!

Erik Gruhn

INHALT 1-2/2021

Der
Budoka

Verbände

Nordrhein-Westfälischer Judo -Verband	4
Deutscher Jiu Jitsu Bund Nordrhein-Westfalen	23
Deutscher Fachsportverband für Jiu Jitsu NRW	24
Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband	26

Themen



Judo: Erste Westdeutsche Meisterschaften der Frauen vor 50 Jahren

SEITE 15

Die Budo-Praktiken
- Eine Untersuchung über die japanischen Kampfsportarten

SEITE 20



Krafttraining, Teil 121: Core Training 1 **19**

Titelseite: Die Landesmeisterschaften im ID-Judo – hier im Jahr 2019 in Köln – gehören zu den Highlights im Wettkampfsport der ID-Judokas

Fotos: Gregor Wolf

Bestellschein **16**

Protokolle/Ausschreibungen **30**

Impressum **34**

Eine kurze Geschichte des ID-Judo – vom Beginn bis heute



Von Dr. Wolfgang Janko

Man muss schon mehr als 30 Jahre zurückblicken, um sich zu erinnern, wie alles begann. Im Prinzip habe ich meine Berufung zum Behinderten-Beauftragten den beiden damaligen NWJK-Präsidenten (das NWJK hatte damals noch einen anderen Namen) Matthes Schießleder und Horst Lippeck zu verdanken. Sie schickten mich im April 1984 zu einem ersten Judo-Behindertenevent ins badische Grenzach-Wyhlen. Natürlich gab es auch vorher schon einige Judo-Behindertengruppen in unseren Vereinen und einige Veröffentlichungen zur Thematik, aber 1984 erstmals eine bundesweite Veranstaltung mit diesem Personenkreis und der Thematik. Der dortige Judolehrer Lothar Claßen, Trainer und Vater unserer ersten Judo-Weltmeisterin, hatte zu diesem Event im Behinderten-Judo geladen. Sieben oder acht Judogruppen aus dem gesamten Bundesgebiet demonstrierten in der Hochtalle ihre Trainingsprogramme. Aus NRW war neben Manfred Putzka, der damals schon eine Gruppe geistig behinderter Judokas in Lohmar leitete, auch der damalige Jugendbildungsreferent des NWJV Burkhard Knoth anwesend. Während der Veranstaltung überredete mich Burkhard, die Funktion des Behinderten-Beauftragten auch für den NWJV zu übernehmen.

Erster bundesweiter Lehrgang in Köln

Das war also der Start in eine Herausforderung, die mehr und mehr zu einem wesentlichen Teil meines Lebens wurde. Noch im Herbst des gleichen Jahres führte der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen (BRSNW) in Kooperation mit dem NWJV einen ersten bundesweiten Judo-Behindertenehrgang im BLZ Köln durch. Neben 30 Teilnehmern mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen aus ganz Deutschland und auch aus Frankreich nahmen zehn zum Teil erfahrene Trainer an dem Lehrgang teil. Burkhard Knoth stellte mich als jungen Lehrgangsleiter vor. Und ehrlich: Vor der ersten Trainingseinheit sah man mir wohl die große Unsicherheit an, so dass Lothar Claßen auf mich zukam, mir auf die Schulter klopfte, sagte: „Junge, das machen wir jetzt!“ und die erste Lehrgangseinheit übernahm. Ich erinnere mich, dass wir Trainer häufig bis spät in die Nacht die nächsten Trainingseinheiten diskutierten, immer vor dem Hintergrund und der Befürchtung, dieser oder jener Bewegungsablauf könnte für einzelne Teilnehmer kontraindiziert sein und ihnen schaden. Den Abschluss des Lehrgangs bildete eine gemeinsame Trainingseinheit mit dem damaligen Jugendleiterlehrgang von Mario Kwiat, denn deren Teilnehmende schauten doch immer wieder sehr interessiert und fragend zu uns rüber, was für interessante Gestalten sich in welcher Form auf der Judomatte nebenan bewegen würden. Dieser erste Judolehrgang im Oktober 1984 bildete über viele Jahre als „Herbstlehrgang“ des BRSNW/NWJV das Gerüst und einen ersten Zugang für am Judo interessierte Sportler mit einer Behinderung.

Zu dieser Zeit gab es nur wenige Judo-Behindertengruppen in NRW. Mir persönlich waren eigentlich nur zwei Gruppen, beide angesiedelt an Förderschulen, bekannt: eine Gruppe von Manfred Putzka in Siegburg und die andere von Karin Hövelmann in Duisburg. Immer wenn es darum ging, diesen neuen Judoansatz bei irgendeinem Anlass vorzustellen, transportierten wir einzelne Behindertengruppen durch ganz NRW. Mal wollte ein chinesischer Vize-Ministerpräsident Behinderten-Judo sehen, dann wieder ging es um Vorführungen bei verschiedenen Stadtfesten, Fachmessen oder sonstigen Veranstaltungen. Immer waren wir vor Ort, um unseren neuen Judo-Bewegungsansatz vorzustellen.

Nach und nach bildeten sich in unseren Vereinen, neben einzelnen behinderten Judokas, auch erste größere homogene Judo-Behindertengruppen. Mit dieser erfolgreichen Entwicklung hat sicher auch der damalige NWJV-Präsident Willi Höfken beigetragen. Willi unterstützte das Behinderten-Judo von Anfang an, aber genau so wichtig, er berief den Behinderten-Beauftragten in den NWJV-Vorstand. Jetzt

Jugendleiter des Deutschen Judo-Bundes spielten Judo zusammen mit dem Modell-Lehrgang für Behinderte. Das Zusammentreffen beider Gruppen brachte viele neue Erkenntnisse, die sich fruchtbar auf die Jugendarbeit in beiden Verbänden auswirken wird.



Der erste Lehrgang in Köln

war es möglich, im persönlichen Austausch mit den Vorstandsmitgliedern des NWJV für Ideen und Ziele des Behinderten-Judos zu werben, um diese auch umsetzen zu können.

Gründung der Abteilung Judo im BRSNW

Ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt war die Gründung der Abteilung Judo im BRSNW im Jahr 1994. Seit dieser Zeit unterstützt der BRSNW das Behinderten-Judo in NRW durch die Finanzierung von Wettkämpfen sowie Ausbildungs- und Trainingsmöglichkeiten vorbildlich. In Jupp Dahlmans, dem damaligen Sportsekretär des BRSNW, fand das ID-Judo in NRW immer einen wichtigen Unterstützer. 2005 wurde Judo sogar in das Leistungssportförderkonzept des BRSNW aufgenommen, so dass sowohl ein Landeskader als



Walter Gilden und Frank Schuhknecht

auch regelmäßige Trainingseinheiten für leistungsstarke ID-Judokas durchgeführt werden konnten. Dabei erwiesen sich die Landestrainer Walter Gülden und Frank Schuhknecht mit ihrer Fachkompetenz, aber auch mit der notwendigen Empathie für den Umgang mit unseiner Sportlern, als wahre Glücksgriffe für das ID-Judo in NRW.

Einen weiteren Meilenstein hinsichtlich der Weiterentwicklung des ID-Judo sah ich als Sonderschullehrer im Schulsport. Nach ersten Vorstellungen in verschiedensten Lehrerfortbildungen, konnte bereits 1988 mit dem damaligen Kultusministerium (KM) ein einwöchiger Judolehrgang für Sonderschullehrer in der Sportschule Hachen durchgeführt werden. Ministerialrat Pack vom KM unterstützte uns auch bei meinem Antrag an das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH), die Jugendherberge Wewelsburg im Jahr 1989 mit Judomatten auszustatten. Das DJH bot aber auch regelmäßige Veranstaltungen an, so dass wir über viele Jahre in der Wewelsburg in den Sommerferien Familienkurse (Vater-Mutter-Kind-Judo) und zweimal im Jahr Lehrerfortbildungen durch die Bezirksregierung Detmold (Leitung Peter Ullrich) für alle Schulformen durchführen konnten.

Intensive Zusammenarbeit mit Förderschulen

Spezielle sonderpädagogische Fortbildungen verlagerten wir verstärkt in den Bereich der 2. Phase der Lehrerbildung (Referendariat). So konnten über viele Jahre in NRW fast alle angehenden Sonderschullehrer mit dem Unterrichtsfach SPORT in einem dreitägigen Seminar mit dem Bewegungsangebot Judo konfrontiert werden. Natürlich wurde nicht jeder Absolvent dieser Fortbildungen zum bekennenden Judoka. Aber als zukünftige Entscheidungsträger über den Sportunterricht in ihren Schulen lernten die Teilnehmer die vielfältigen sozialen und pädagogischen Möglichkeiten des Bewegungsangebots Judo kennen und werden über die evtl. Einrichtung von Judo-AGs oder die Inklusion von Judo in den allgemeinen Schulsport mit einem ganz anderen Hintergrund diskutieren und entscheiden.

Aus der intensiven Zusammenarbeit mit Förderschulen und deren Lehrern entwickelte sich auch die Idee, Landesschulmeisterschaften für geistig behinderte Schüler anzubieten. Bereits im Jahr 2005 konnten wir die erste Schulmeisterschaft als Mannschaftswettbewerb mit jeweils fünf Schülern und 30 teilnehmenden Schulmannschaften in Duisburg starten, die wir seitdem jährlich wiederholen konnten. Leider ist NRW immer noch das einzige Bundesland, das Schulmeisterschaften für Förderschulen anbietet. Es ist immer wieder schön, bei den Schulmeisterschaften Kollegen zu treffen, die aufgrund einer besuchten Judo-Fortbildung in ihrer Referendanzzeit jetzt in ihren Schulen Judo unterrichten und mit ihren Schülern Meisterschaften und Turniere besuchen.

Judo als Rehabilitationssport

Durch die intensive Zusammenarbeit mit dem BRSNW und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Judoangebote erwuchs das Vorhaben, Judo auch als Rehabilitationssport von den Krankenversicherungsträgern anerkennen zu lassen. In unseren Augen bietet der Judosport hierzu beste Voraussetzungen. Die Sportart Judo sollte von einem Arzt als Reha-Sport für geistigbehinderte Sportler verordnet und von den Krankenkassen finanziell getragen werden.

Ich bin nach wie vor fest davon überzeugt, dass Judo aufgrund seines differenzierten, akzentuierten und allseitig umfassenden Bewegungsangebotes ganzheitlich auf den Menschen wirkt und Krankheitsfolgen beseitigen, abwenden, lindern oder minimieren kann. Die regelmäßige Teilnahme am Judotraining fördert die Entwicklung behinderter Menschen, ihre Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft, stärkt das Selbstbewusstsein und unterstützt eine selbstständige Lebensführung.

1991 unternahmen wir mit Unterstützung des Kultusministeriums und der Deutschen Sporthochschule in Köln unter der Leitung von Prof. Jürgen Innenmoser einen ersten Versuch der Anerkennung als Reha-Sport, der bei den Leistungsträgern leider mit der Begründung scheiterte, am erstellten Gutachten habe kein Mediziner mitgearbeitet. Das Gutachten wurde 1992 unter dem Titel „Judo als Rehasport“ mit finanzieller Unterstützung des Kultusministeriums veröffentlicht.

„Judo als Rehasport“ wurde 1992 veröffentlicht



1998 starteten wir, dieses Mal in Zusammenarbeit mit den Bodelschwingschen Anstalten in Bethel, unter der Leitung des DBS-Ehrenpräsidenten Heinz Haep, einen zweiten Versuch der Anerkennung als Reha-Sport. Obwohl dieses Mal Mediziner in die Studie, die von der Stiftung Behindertensport gefördert wurde, eingebunden waren, konnten wir Judo als 5. Reha-Sportart neben Gymnastik, Schwimmen, Leichtathletik und Bewegungsspielen in Gruppen nicht etablieren. Aber die Studie, die unter dem Titel „Elemente des Judo als Rehabilitationssport“ 1999 erschien, wurde von den Krankenversicherungsträgern angenommen und manifestierte sich in der Rahmenvereinbarung zum Rehabilitationssport mit dem Satz, dass „geeignete Übungsinhalte anderer Sportarten, z. B. Judo, in die Übungsveranstaltung eingebunden werden können“. Somit war der Weg für Judovereine geebnet, Rehasport für ihre geistigbehinderten Judokas als „Gymnastik“ oder „Bewegungsspiele in Gruppen“ anbieten und abrechnen zu können.

Bereits 1989 führten wir mit dem BRSNW eine erste Übungsleiterausbildung „Judo der Geistig Behinderten“ durch. In einem 80-stündigen Lehrgang, durchgeführt an jeweils vier Wochenenden im Jahr, konnten sich interessierte Judosportler in die Praxis des Behinderten-Judo einarbeiten. Judotrainer, die bereits eine ÜL-Lizenz erworben hatten, bekamen nach bestandener Abschlussprüfung vom BRSNW die „REHA-Lizenz für Geistigbehinderte“ und konnten somit in ihren Judovereinen ärztlich verordneten Rehasport mit den Krankenkassen abrechnen. Im Laufe der Jahre absolvierten etwa 200 Judo-Trainer aus ganz Deutschland diese Ausbildung und erhielten die „Reha-Lizenz“.

Zugang zum Graduierungssystem

Um auch Judokas mit einer Behinderung Zugang zu unserem Graduierungssystem zu ermöglichen, konnten wir im Auftrag des NWDK bereits 1996 eine spezielle Kyu-Prüfungsordnung für diesen Personenkreis erstellen, die Art und Schwere der Behinderung berücksichtigt. Die Kyu-Prüfungsordnung wurde für stehfähige und nicht stehfähige Judokas erarbeitet, verzichtet auf Hebel- und Würgetechniken und ermöglicht, auch durch eine individuelle Gestaltung des Prüfungsablaufs, gerade geistig behinderten Judokas höhere Schülergrade zu erwerben. Viel schwerer tat sich der Deutsche Judo-Bund mit einer Dan-Prüfungsordnung für diese Menschen. Viele Stolpersteine mussten aus dem Weg geräumt und manche Bedenkensträger in unermüdlichen Diskussionen überzeugt werden. Schließlich aber genehmigte der Deutsche Judo-Bund 2014 auch eine spezielle Dan-Prüfungsordnung für Judokas mit einer Behinderung.

Michaela Stutz aus Dülmen war die erste ID-Judoka in NRW, die im Jahr 2015 ihre Prüfung zum „Schwarzgurt“ erfolgreich ablegte. Seit 2018 bietet das NWDK ID-Judokas die Möglichkeit, Dan-Prüfungen im Modulsystem in den drei Schwerpunkten „Kata“, „Stand“ und „Boden“ zu absolvieren, so dass wir inzwischen mehr als 20 ID-Judokas, nicht nur aus NRW, zum 1. Dan graduieren konnten. Allerdings haben wir hier auch das Glück, mit Jörg Wolter aus Leichlingen einen ausgewiesenen und engagierten Fachmann für das Prüfungsverfahren unserer ID-Judokas gewonnen zu haben.

Judo bei den Special Olympics

1993 hatte sich das Behinderten-Judo so gut etabliert, dass wir mit Wettkämpfen starten konnten. Aus dem ersten Judo-Event 1984 hatte sich das DJB-Integrationsportfest als jährliche Veranstaltung an unterschiedlichen Orten entwickelt. In den ersten Jahren war das Sportfest ausschließlich spielerisch strukturiert. Zu groß war noch die Befürchtung, dass bei einer evtl. schweren Verletzung die Sportart Judo als sinnvolles Bewegungsangebot für behinderte Menschen hinterfragt werden könnte. Aber der Wunsch der Teilnehmer, sich gegenseitig zu messen, zu vergleichen und miteinander zu kämpfen wurde immer größer, so dass wir nach und nach kämpferische Elemente in das Sportfest integrierten, bis schließlich die Wettkämpfe immer wichtiger und zentraler wurden. Mit Unterstützung des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) konnte 1999 in Gladbeck eine erste Internationale Deutsche Meisterschaft für Geistigbehinderte durchgeführt werden, die seitdem zum festen Bestandteil des Wettkampfprogramms wurde.

Etwa zur gleichen Zeit etablierte sich in Deutschland die 1968 in den USA von der Kennedy-Familie gegründete Bewegung der „Special Olympics“ (Sport für Geistigbehinderte). Bei den ersten nationalen Spielen 1998 in Stuttgart war Judo als Demonstrationssportart schon dabei. Nachdem ich 2001 bei Special Olympics den Aufnahmeantrag für die Sportart Judo gestellt hatte, wurde dieser auf der Mitgliederversammlung noch im gleichen Jahr in Berlin angenommen. Seit dieser Zeit ist Judo offizielle Sportart der Special Olympics und deutsche ID-Judokas konnten seit 2003 an allen Weltspielen (2003 Dublin, 2007 Shanghai, 2011 Athen, 2015 Los Angeles und 2019 Abu Dhabi) teilnehmen.

Inklusive Kata-Wettbewerbe

Spätestens mit der UN-Konvention zur Inklusiven Gesellschaft ist auch der inklusive Sport bei uns in aller Munde. Im Prinzip hatten sich viele unserer Judovereine schon lange vorher inklusiv aufgestellt, da sie immer wieder einzelne Judokas mit einer Behinderung in den Trainingsalltag integrierten. Schwieriger ist es schon, Inklusion im Wettkampfbetrieb umzusetzen, ist doch gerade geistige Behinderung zum großen Teil mit erheblichen Einschränkungen der Motorik verbunden. Daher haben wir im Jahr 2012 einen inklusiven Kata-



Inklusive Kata: Nage no kata

Wettbewerb entwickelt, in dem der ID-Judoka als Tori die Techniken aktiv an Uke, seinem nicht behinderten Partner durchführt. Nach anfänglichem inhaltlichen Suchen haben sich Wettbewerbe in der Nage-No-Kata und in der Katame-No-Kata etabliert, in dem die inklusiven Paare jeweils eine Gruppe der jeweiligen Kata demonstrieren. Seit 2017 ist die Inklusive Kata Bestandteil der Deutschen Kata-Meisterschaften im DJB und sicher werden inklusive Welt- und Europameisterschaften folgen.

ID-Welt- und Europameisterschaften

Nach zwei vergeblichen Versuchen, 2005 in Gladbeck und 2009 in Hamm, schafften wir es 2017 endlich mit Unterstützung der IJF und dem Weltsportverband für Geistigbehinderte VIRTUS, erste Weltmeisterschaften für Judokas mit einer geistigen Behinderung (ID-Judokas) durchzuführen. Ohne das Engagement unseres damaligen Präsidenten Peter Frese und der unermüdlichen Initiative des Ikon-Vorsitzenden Klaus Gdowczok, hätten wir diese Weltmeisterschaften nicht zuwege gebracht. Umso erfreulicher, dass 2018 mit Hilfe der EJU in London erste ID-Europameisterschaften und wieder ein Jahr später, noch mal in Köln, die zweiten ID-Europameisterschaften folgten. Für Oktober 2021 plant VIRTUS die 2. Weltmeisterschaften in Russland.

Durch die Welt- und Europameisterschaften hat sich eine intensive Zusammenarbeit mit dem Weltsportverband für Geistigbehinderte „VIRTUS“ ergeben. VIRTUS hat 2019 einen „Technischen Direktor“ für Judo berufen, wird Judowettbewerbe bei den nächsten Global-Games veranstalten und somit auch mit Hilfe von DJB/DBS und der IJF den Weg zu den Paralympics für die ID-Judokas bereiten.

Erst kürzlich konnten wir einen weiteren großen Erfolg in der Zusammenarbeit mit der Gold-Kraemer-Stiftung in Frechen zu Wege bringen. Seit dem 1.9.2019 trainieren fünf ID-Judokas im Zentrum für Arbeit und Bildung im Sport (ZABS) in Frechen unter professionellen Bedingungen. Die Judokas werden von ihrer Werkstatt zum Training, aber auch für Weiterbildungsmöglichkeiten freigestellt. Dabei erweist sich die Einstellung von Hennig Schäfer als hauptamtlichem Trainer für die Gruppe in Frechen als wahrer Glücksgriff für das ID-Judo.



Hennig Schäfer (vorne rechts) mit den Judokas des Zentrums für Arbeit und Bildung im Sport aus Frechen

Engagierte Übungsleiter und Trainer

Insgesamt möchte ich abschließend bemerken, dass die enorme Entwicklung des ID-Judo in dem beschriebenen Zeitraum vor allem durch wirklich glückliche Umstände möglich war. Von beiden in diesem Zeitraum amtierenden NWJV-Präsidenten, sowohl von Willi Höfken als auch von Peter Frese, erfuhr ich immer wieder die notwendige Unterstützung und diese sehe ich auch bei unserem neuen NWJV-Präsidenten Andreas Kleegräfe und dem NWJK-Präsidenten Wilfried Marx. Gleiches gilt für den 1. Vorsitzenden des BRSNW Reinhard Schneider und nicht zuletzt auch für den DBS-Präsidenten Julius Friedhelm Borchert, die maßgeblich zur erfolgreichen Entwicklung des ID-Judo in NRW und in Deutschland beigetragen haben.

Nicht zu vergessen sind unsere ID-Arbeitsgruppen in NRW und auf der nationalen Ebene in Deutschland sowie unsere überaus engagierten Übungsleiter und Trainer in unseren Vereinen. Hier treiben ausgewiesene Experten mit all ihrer Erfahrung und ihrem Wissen den weiteren Ausbau unseres Sportes immer wieder voran.

Da ich vom Start des ID-Judo im Jahr 1984 dabei war, an allen Maßnahmen, von den ersten Sitzungen und Diskussionen, Lehrgängen, Spielfesten über Wettbewerbe, Meisterschaften, Aus- und Fortbildungen, Entwicklung von Wettkampf- und Prüfungsordnungen etc. mindestens federführend (Leitung der jeweiligen Arbeitsgruppe) beteiligt war, betrachte ich das ID-Judo in Deutschland gern als „mein Lebenswerk“, auf das ich mit einem gewissen Stolz zurückblicke. Unser letztes großes Ziel ist die Aufnahme des ID-Judo in den „Paralympischen Sport“, der Aufbau einer Nationalmannschaft und die Berufung eines Bundestrainers ID-Judo. Aber auch hier bin ich guten Mutes und denke: Wir haben so vieles geschafft, wir schaffen auch das, selbst wenn es wieder einmal ein längerer Kampf werden wird.



Dr. Wolfgang Janko ist Autor des Artikels zur Entwicklung des ID-Judo seit 1984. Der 68-Jährige wurde im vergangenen Jahr für seine Verdienste um den Judosport vom Deutschen Judo-Bund mit dem 7. Dan-Grad ausgezeichnet. Seit 1985 gehört er als Ressortleiter Behindertensport dem Verbandsausschuss des NWJV an. Bis zu seinem Renteneintritt war Janko Schulleiter an der Christian-Zeller-Schule, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, in Duisburg.

Termine ID-Judo 2021

- 22.-25.04.2021** DBS-Jugendländercup in Duisburg
- 12.06.2021** ID-Judo bei Bethel Athletics in Bielefeld
- 23.-26.06.2021** Landesspiele Special Olympics NRW in Bonn
- 18.09.2021** IDEM ID-Judo in Neubrandenburg
- 25.09.2021** Judoturnier Special Olympics NRW in Essen
- 20.11.2021** Deutsche Verbandsmeisterschaften in Wiesbaden

Änderungen vorbehalten!

DIE JOBBÖRSE FÜR TRAINER UND VEREINE

Ob Übungsleiter oder Vollzeittrainer, ob Bambinitraining oder Wettkampfsport: trainersuchportal, DIE Jobbörse im Sport, bringt bundesweit Trainer und Vereine zusammen.

trainersuchportal ist die beste Lösung bei der Trainersuche im Breiten- und Leistungssport. Mit hunderten aktuellen Trainergesuchen und tausenden registrierten Trainern ist für Trainer und Vereine immer etwas dabei.

Jobsuche und Profile für Trainer – kostenlos!

Für Trainer bietet das trainersuchportal die optimale Plattform um Gesuche von Vereinen durchsuchen

zu können. Täglich neue Jobs im Sport, welche man sich auch bequem aufs Handy schicken lassen kann. Wer als Trainer proaktiv dafür sorgen möchte, von potenziellen Arbeitgebern gefunden und kontaktiert zu werden, kann sich sein Profil erstellen und sich mit seinen Qualifikationen präsentieren. Der Vorteil liegt hier klar auf der Hand: Die Vereine können sich direkt melden, sobald eine Stelle zu besetzen ist. Und das alles ist kostenlos möglich!

Gesuche für Vereine – ebenfalls kostenfrei!

Das trainersuchportal kann über den Verband kostenlos genutzt werden. Von dieser Kooperation

zu profitieren ist ganz einfach: Unter www.trainersuchportal.de oder über die Verbandshomepage können mit dem Gutscheincode des Verbandes „Bronze-Anzeigen“ kostenfrei eingestellt werden.

**Gutscheincode:
NWJV2021**

Diese Anzeigen werden dann automatisch sowohl beim trainersuchportal, als auch auf der Stellenbörse des Verbandes veröffentlicht und erreichen damit optimale Sichtbarkeit für alle Interessierten.

Weitere Informationen gibt es unter:
www.trainersuchportal.de/verein



Moritz Plafky im Kampf gegen Diyorbek Urozboev aus Usbekistan

Standortbestimmung zum Jahresauftakt beim Doha Masters

Moritz Plafky und Johannes Frey auf Augenhöhe mit den Europameistern

Die Internationale Judo-Föderation (IJF) eröffnete die diesjährige Judo World Tour mit dem Masters-Turnier in Doha (Katar). 398 Teilnehmer aus 69 Nationen nahmen an dem erstklassig besetzten Wettbewerb teil, beim dem in jeder Gewichtsklasse nur die ersten 36 Platzierten der Weltrangliste startberechtigt sind. Wie schon bei den Europameisterschaften im November in Prag wurde die Maßnahme aufgrund der Corona-Pandemie unter strengen Hygiene- und Verhaltensregeln durchgeführt.

Aus Nordrhein-Westfalen waren Moritz Plafky vom JC Hennef (bis 60 kg), Anthony Zingg vom TSV Bayer 04 Leverkusen (bis 73 kg) und Johannes Frey vom JC 71 Düsseldorf (über 100 kg) für das Doha-Masters nominiert. Karl-Richard Frey musste verletzungsbedingt auf einen Start verzichten. Auch wenn das Ergebnis aus NRW-Sicht am Ende keine Medaillen brachte, zeigten insbesondere Moritz Plafky und Johannes Frey, die direkt zum Auftakt auf den jeweils amtierenden Europameister ihrer Kategorie trafen, dass sie auf Augenhöhe sind und in dem Weltklassefeld auch ihre Chancen haben.

Für den Deutschen Judo-Bund (DJB) war das Ergebnis von drei Bronzemedailles das beste Resultat beim IJF-Masters seit 2015. Zuletzt hatte es 2019 in Qingdao eine Bronzemedaille für Anna Maria Wagner vom KJC Ravensburg gegeben. In diesem Jahr trumpten bei den Männern Igor Wandtke vom Judo Team Hannover (bis 73 kg) und Eduard Trippel vom JC Rüsselsheim (bis 90 kg) mit dritten Plätzen auf. Bei den Frauen sicherte sich Giovanna Scoccimarro vom MTV Vorsfelde (bis 70 kg) Bronze. Glänzten bei den Europameisterschaften in Prag noch die deutschen Frauen, so zeigten in Doha besonders die Männer, dass sie durchaus imstande sind sich mit den Besten der Welt zu messen.

Die Kämpfe der NWJV-Starter

Moritz Plafky gelang direkt zum Auftakt die große Überraschung, als er bereits nach einer knappen Minute den Weltranglistenzweiten und Europameister Robert Mshvidobadze aus Russland mit Ko-uchi-maki-komi besiegte. Auch im Achtelfinale gegen Diyorbek Urozboev aus Usbekistan, Dritter der Olympischen Spiele von Rio, zeigte der 24-jährige Hennefer eine starke Leistung. Zwar musste er schnell einen Rückstand hinnehmen, erzielte aber im weiteren Kampfverlauf den Ausgleich. In der Golden-Score-Verlängerung konterte der Usbeke einen Ko-uchi-maki-komi-Ansatz von Plafky und beendete den Kampf damit nach 5:38 Minuten und die Hoffnung des NWJV-Kämpfers auf den Enzug in die Runde der letzten Acht.

Anthony Zingg musste sich bereits in der ersten Runde geschlagen geben. Nach knapp zwei Minuten unterlag der 27-Jährige vorzeitig durch Seoi-nage gegen Tsogtbaatar Tsend-Ochir aus der Mongolei.

Johannes Frey lieferte sich mit Europameister Tamerlan Bashaev aus Russland einen offenen Schlagabtausch. Nach vier Minuten Kampfzeit ging es in die Verlängerung. Hier konnte der Russe nach elf Sekunden die entscheidende Wertung gegen den 24-jährigen NWJV-Kämpfer erzielen.

Im Medaillenspiegel belegte Frankreich mit fünf Goldmedaillen, einer Silber- und einer Bronzemedaille den ersten Platz vor Südkorea (3/0/0), Japan (2/5/0), Georgien (2/1/2) und den Niederlanden (1/1/5).

Erik Gruhn

Punkte für die Weltrangliste

Beim IJF-Masters gibt es für einen Sieg 1.800 Punkte für die Weltrangliste. Die Zweitplatzierten erhalten 1.260 Punkte und die beiden Dritten jeweils 900 Punkte. Im Vergleich dazu gibt es bei Weltmeisterschaften 2.000, 1.400 und 1.000 Punkte und bei den Europameisterschaften 700, 490 und 350 Punkte.

Moritz Plafky liegt derzeit mit 2.060 Punkten auf Platz 27 der Weltrangliste, Anthony Zingg mit 2.219 Punkten auf Platz 28, Karl-Richard Frey mit 2.494 Punkten auf Platz 20 und Johannes Frey mit 2.430 Punkten auf Platz 23.

Termine der IJF-World-Tour bis zu den Olympischen Spielen

Die Internationale Judo-Föderation (IJF) hat die weiteren Termine der World-Judo-Tour bis zu den Olympischen Spielen in Tokio bekanntgegeben:

- 18.-20.02.2021 Grand Slam in Tel Aviv (Israel)
- 05.-07.03.2021 Grand Slam in Taschkent (Usbekistan)
- 26.-28.03.2021 Grand Slam in Tiflis (Georgien)
- 01.-03.04.2021 Grand Slam in Antalya (Türkei)
- 08./09.05.2021 Grand Slam in Paris (Frankreich)
- 06.-13.06.2021 Weltmeisterschaften in Budapest (Ungarn)

Außerdem finden vom 16. bis 18. April 2021 die Europameisterschaften in Lissabon (Portugal) statt.



Johannes Frey im Kampf gegen Europameister Tamerlan Bashaev aus Russland

Fotos: EJU/Gabi Juan



Erfolgreiche Judokas der Trainer B-Ausbildung „BÄW“ in Hennef

Aktionen im Programm „Bewegt ÄLTER werden mit JUDO!“ im Jahre 2020

Lockdownfreie Zeiten optimal genutzt

Lange Zeit sah es so aus, als könnten die für das Jahr 2020 geplanten Aktionen im Programm „Bewegt ÄLTER werden mit JUDO“ nicht stattfinden. Dass die erste Folge der im April startenden Trainer B-Ausbildung nicht durchgeführt werden konnte, war spätestens mit Beginn des ersten Lockdowns klar. Bis dahin hatten sich zehn Judokas zur Teilnahme angemeldet. Verschiedene Möglichkeiten standen im Raum, glücklicherweise hielten die an-



gemeldeten Judokas und der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband (NWJV) an der Durchführung der Maßnahme fest.

Organisatorisch wurden die Termine und Inhalte umorganisiert, so dass im August mit der ersten Folge in Hennef gestartet werden konnte. Schnell stellte sich heraus, dass die „kleine“ Gruppe sehr harmonisch agierte, am Thema sehr interessiert und vor allem mit Spaß und Freude dabei war. Die anfänglichen Judo-Freundschaften vertieften sich im Laufe der weiteren Ausbildungsfolgen und am Ende konnten neun der gestarteten Judokas die Ausbildung erfolgreich mit der Trainer B - Lizenz „Ältere“ abschließen. Herzlichen Glückwunsch an alle neuen Lizenzträger! Unser Dank gilt auch allen Sportschulen (Hennef, Hachen und Hamm), die für das Gelingen der Ausbildungen unter den vorgegebenen Hygienevorschriften und Regeln beigetragen haben.

Inhalte im Programm „Bewegt ÄLTER werden mit JUDO“ in 2021

Klausurtagung „Bewegt ÄLTER werden mit JUDO“

Interaktiv aktiv

Bereits zum dritten Mal fand die Klausurtagung mit den erfolgreichen Absolventen der vergangenen Trainer B - Ausbildungen „Ältere“ statt. Für viele Judokas war es eine Freude sich nach längerer Zeit wiederzusehen. Diesmal fand diese im Oktober in der Sportschule Hamm-Oberwerries statt. Der Teilnehmerkreis setzte sich aus den Ausbildungsjahren 2014, 2016 und 2018 zusammen. Neben dem Erfahrungsaustausch untereinander wurden spezifische Inhalte mit der Zielgruppe erwachsener und älterer Judokas diskutiert und praktische Themen umgesetzt. Klar, dass hier das vierte Element des Judo - Tai-so - nicht fehlen durfte. Interaktiv bedeutete immer auch, dass sich die Teilnehmenden selbst in den Prozess mit einbringen und so zum Gelingen der Tagung beitragen. Dies ist hervorragend gelungen und am Ende waren sich alle Judokas einig, dass sie sich schon jetzt auf ein Wiedersehen in 2022 freuen, dann auch mit den Absolventen von 2020.

Text und Fotos: Angela Andree

Der Gymnastikstab eignet sich sehr gut als Hantelstange, um den Körper mit wenig Gewicht ausdauernd zu trainieren

Der Gymnastikstab eignet sich sehr gut als Hantelstange, um den Körper mit wenig Gewicht ausdauernd zu trainieren



Der Gymnastikstab eignet sich sehr gut als Hantelstange, um den Körper mit wenig Gewicht ausdauernd zu trainieren



Die Referenten-Vielfalt kam sehr gut an - hier Andrea Lickenbröker, die Stockkämpfen und Inhalte aus dem Aikido vorstellte; tolle Projekte präsentierten die Judokas zum Ende der Ausbildung



Elemente aus dem Yoga eignen sich gut, um die Beweglichkeit und Dehnfähigkeit zu schulen

Sportjugendpreis für Stefan Oldenburg

„Stefan Oldenburg ist in vielerlei Hinsicht engagiert. Als Trainer betreut er die weibliche und männliche U 20 und das Bundesligateam der Männer auf der Judomatte. Seit einigen Jahren ist er zusätzlich im Vorstand für den Bereich Sport verantwortlich, wo er unter anderem für den Trainings- und Wettkampfbetrieb zuständig ist. Als Motivator und Ansprechpartner schafft Stefan es immer wieder junge Engagier-te für die Arbeit im Verein zu gewinnen.“

So lautet der Text auf der Urkunde anlässlich der Preisverleihung „Sportjugendpreis ENgagiert“, den Stefan Oldenburg für sein ehrenamtliches Engagement im Ennepe-Ruhr-Kreis in der Kategorie Ü27 erhalten hat.

Stefan Oldenburg ist ein Wittener Judo-Urgestein. Der 32-jährige Trainer der Sportunion Annen begann bereits im Alter von sechs Jahren im Wittener Dojo mit dem Judoport. Schon mit 15 übernahm er die ersten Traineraufgaben.



Verleihung des 4. Dan an Doris Pohl

Aufgrund ihres langjährigen großen Engagements im Judosport hat der NWDK-Ehrenrat Doris Pohl den 4. Dan verliehen. Doris Pohl ist Gründerin, Vorsitzende und Trainerin des großen und erfolgreichen Vereins Kentai Bochum sowie Kreisfachwartin und NWDK-Referentin.

Seit 1978 bildet sie zahlreiche Wettkämpferinnen und Wettkämpfer mit landes- und bundesweiten Erfolgen und zahlreiche Prüflinge vom 1. bis 5. Dan aus und führt junge Menschen an ehrenamtliche Arbeit im Judo heran.

Leider konnte die Übergabe der Urkunde coronabedingt 2020 nicht bei einer Judo-Großveranstaltung stattfinden. So überbrachte KDV Sebastian Schmidt (Foto rechts) diese am Jahresende Doris daheim. Der Judo-Kreis Bochum/Ennepe gratuliert Doris herzlich zu dieser wohlverdienten Auszeichnung.

Volker Gößling

Neuer Jahresbegleiter für Judo-Vereine

Der alte Judo-Kalender ist zurück, in neuem Design im A5-Format. Mit dem neuen Jahresbegleiter können die Judo-Vereine nun ins neue Judo-Jahr starten. Mit einem neuen Kalender-Design und vielen zusätzlichen Informationen und Übersichten geht kein Termin mehr verloren. Zusätzlich bietet der Kalender viel Platz für eigene Notizen und Planungen.

Mehr Informationen zum Jahresbegleiter sind auf der Webseite des NWJV zu finden.



UNSER LESERFORUM

Digitale Angebote des NWJV

In Zeiten des zweiten Lockdowns hat der NWJV sein digitales Angebot ausgebaut: Online-Training und Fortbildungen per Video-Konferenz finden inzwischen täglich statt.

Wie finden Sie das digitale Angebot des NWJV im Lock-down?

Welche Angebote nutzen Sie?

Entsprechen die Angebote Ihren Vorstellungen?

Welche weiteren digitalen Angebote wünschen Sie sich?

Schicken Sie uns Ihre Erfahrungen und Wünsche **bis zum 14. Februar 2021** per E-Mail an e.gruhn@nwjv.de

Im nächsten „Budoka“ werden wir die Beiträge veröffentlichen.



Kinderbewegungsabzeichen NRW

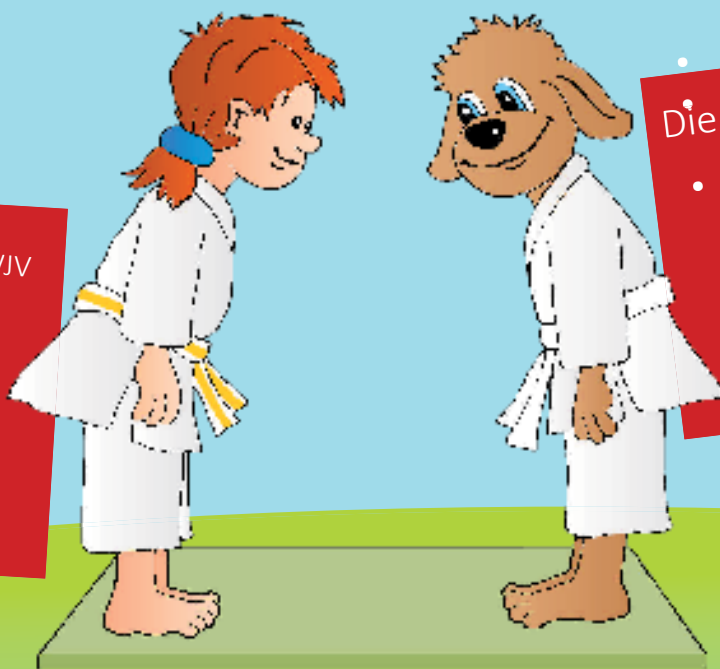
Das Judo-Kibaz für Judo-Vereine in NRW

Aufstehen, Rennen, Malen, Ringen, Raufen, Rollen, Fallen, Krabbeln... ist alles nur mit und durch Bewegung möglich!

Das Judo-Kibaz führt 3-6 Jährige an sportliche und judobezogene Bewegungsabläufe heran und begeistert schon früh für Bewegung, Spiel und Judo. Dabei stehen Freude und das Erleben von persönlichen Erfolgen im Vordergrund.

Das Judo-Kibaz ist individuell anpassbar und damit ideal für den Wiedereinstieg ins Bambini-Training oder als Kooperationsstifter mit Kindergärten geeignet.

Die Kinder können sich in 10 verschiedenen Bewegungsstationen, die in 5 Entwicklungsbereichen zugeordnet sind, spielerisch und ohne Zeitbegrenzung bewegen.



Alle Materialien sind beim NWJV
bestellbar.

Ansprechpartner Judo-Kibaz:
Carina Hagen
Referentin NRWbsK!
Tel.: 0203 7381 -625
carina.hagen@nwjv.de

Die Kibaz-Materialien:

- Handbuch für den Verein
- Laufkarten und Urkunden für die Teilnehmer
- Stationskarten für die Bewegungsstationen

Das Judo-Kibaz ist ein erprobtes Projekt der Sportjugend NRW und der Jugend des Nordrhein-Westfälischen Judverbandes:

SPORTJUGEND
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Der Judoka im Rosengarten

60-jähriges Judo-Jubiläum von Friedhelm Chmielewski

Im Alter von 13 Jahren trat Friedhelm Chmielewski 1960 in den zwei Jahre zuvor gegründeten Dattelner Judo-Club ein. Damit begann ein bewegtes Judo-Leben, welches den heute 73-Jährigen auch immer wieder in das Mutterland des Judo nach Japan führte.

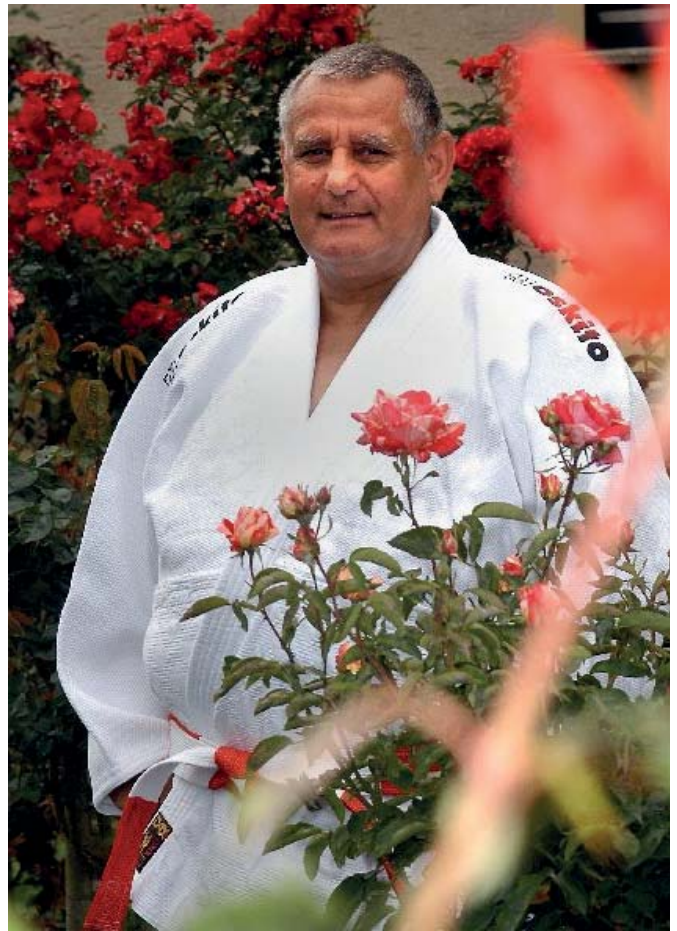
Schnell übernahm er im Verein als Trainer das Schüler- und Jugendtraining, später dann die Funktionen als Jugendleiter und Sportwart. Beruflich trat Chmielewski 1965 in den Polizeidienst ein.

1968 übernahm er erste Aufgaben innerhalb des Judoverbandes: Kreisjugendleiter des Kreises Recklinghausen und Landeskampfrichter. 1970 erhielt er den 1. Dan, 1973 den 2. Dan und bereits 1975 absolvierte er die Prüfung zum 3. Dan. Zur gleichen Zeit fanden die ersten bundesoffenen Jugendturniere in Datteln statt, die er rund 30 Jahre lang organisierte. Im Verband übernahm er die Aufgaben des Bezirksjugendleiters Münster, des stellvertretenden Verbandsjugendleiters und als Bundeskampfrichter. 1978 holte er die Deutschen Meisterschaften der weiblichen A-Jugend nach Datteln.

In den 80er-Jahren organisierte Friedhelm Chmielewski die ersten internationalen Jugendbegegnungen: 1981 mit Israel und 1982 mit Japan. 1983 wählte die Mitgliederversammlung des NWJV den Dattelner zum Vizepräsidenten des Verbandes. In den Folgejahren baute er einen selbstständigen Jugendaustausch zwischen dem NWJV und dem Hakodate-Judoverband in Japan auf, der ganze 14 Jahre anhielt. 1987 startete er die Jugend-Sommerschule des NWJV in der Sportschule Hennef, die bis heute durchgeführt wird und noch immer ein Highlight des Verbandes ist.

Die Jugendturniere in Datteln mit jeweils 500 bis 600 Teilnehmern waren inzwischen eine feste Größe im Wettkampfkalendar des Deutschen Judo-Bundes (DJB) und dienten den Nachwuchs-Bundestrainern zur Sichtung. Datteln war auch regelmäßig Austragungsort von Westdeutschen und Deutschen Jugendmeisterschaften. 1993 erhielt Friedhelm Chmielewski die Goldene Ehrennadel des NWJV, zwei Jahre später vom DJB den 6. Dan im Judo.

1999 stellte er sich nach über 30-jähriger Funktionärstätigkeit im Verband nicht mehr zur Wiederwahl als Verbandsjugendleiter. Im Dattelner Judo-Club übernahm er von seinem Vater Karlheinz den Posten als 1. Vorsitzender und Geschäftsführer. Noch heute leitet er den Judoverein aus der Kanalstadt. 2008 wurde der Polizeihauptkommissar in den Ruhestand verabschiedet. Im Februar 2010 erhielt Friedhelm



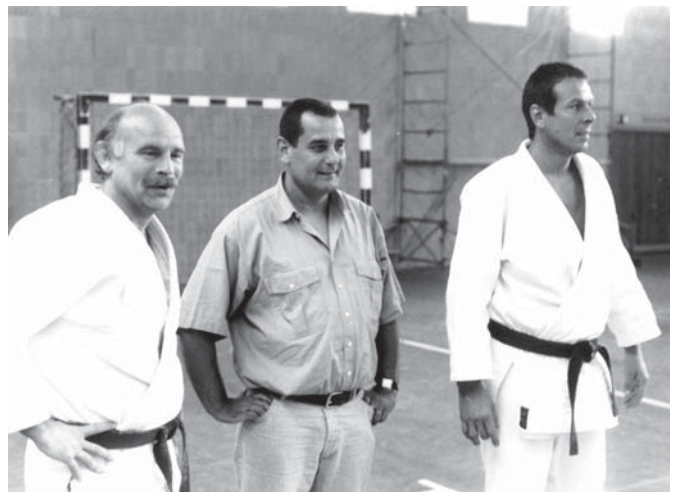
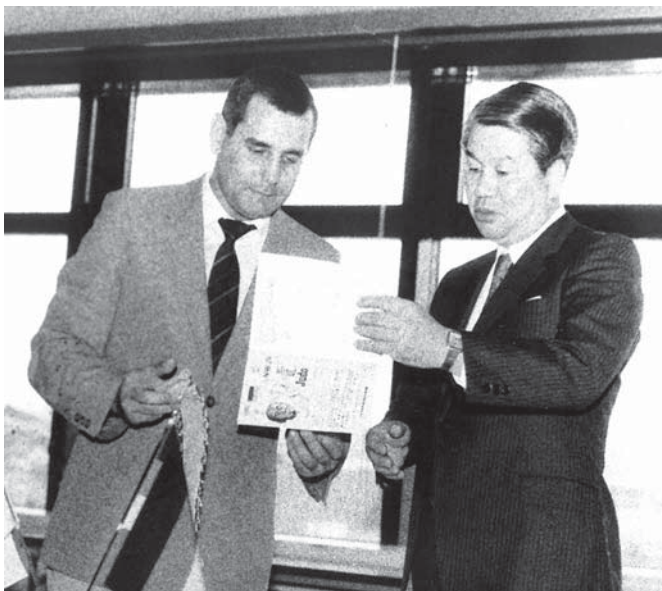
Friedhelm Chmielewski in seinem Rosengarten

Foto: privat

Chmielewski für sein Judo-Lebenswerk das Bundesverdienstkreuz am Bande. Bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie stand er auch noch als Judo-Trainer auf der Matte.

Auch wenn man es sich bei so viel Engagement für den Judo-sport kaum vorstellen kann, blieb dem 73-jährigen Pensionär über die Jahrzehnte noch Zeit für seine geliebten Hobbys. In seinem Rosengarten pflegt er über 600 Pflanzen und über 400 verschiedene Sorten. Und dann gibt es da noch die Abos in fünf verschiedenen Theatern, in denen er regelmäßig zu Besuch ist. Wahrhaftig ein bewegtes Leben.

Erik Gruhn



Friedhelm Chmielewski 1986 in Japan (linkes Bild) und bei der Sommerschule 1990 in Hennef mit den Weggefährten Reinhard Woelk (links) und Klaus Büchter (rechts)

Fotos: Archiv/Erik Gruhn

Harry Simon hat seinen letzten Kampf verloren

Harry Simon war im April 1965 einer der Mitbegründer der Judoabteilung im TV Borghorst. Bereits 1968 übernahm er als Judowart, später Abteilungsleiter, Verantwortung und stellte mit der Aufnahme in den Judoverband die richtigen Weichen für die Zukunft.

Harry erwarb 1978 den 1. Dan und war rund 30 Jahre als Prüfer tätig, davon einige Jahre als stellvertretender Kreis-Dan-Beauftragter. Für sein Engagement erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, wie z. B. 2005 die Ehrenurkunde des NWJV oder 2008 die Auszeichnung des Ehrenamtes im Sport vom TV Borghorst. Zudem wurde Harry 2008 der 2. Dan verliehen.

Judo und Harry – das gehörte in Borghorst zusammen, mit Harry haben wir aber in erster Linie einen großartigen und liebevollen Menschen verloren. Er war immer besser Laune und hoch motiviert, seinen Schützlingen alles beizubringen. Unvergessen bleiben auch die zahlreichen Freizeitaktivitäten, z. B. ins Erlebnisbad, lange Nächte am Lagerfeuer und unvergessene Partys.

Die Judoabteilung des TV Borghorst



Trauer um einen guten Freund

Mit nur 21 Jahren ist am 2. Oktober 2020 ein treuer Judoka und Freund der Judoabteilung der SSF Bonn plötzlich von uns gegangen.

Robert Rabe war von 2005 bis 2018 Mitglied des Vereins und nahm an zahlreichen Turnieren sowohl im Einzel, als auch in der Mannschaft teil. 2015 zog ihn sein Wissensdurst in die Ferne und er verbrachte ein Auslandsjahr in Kanada. 2016 wurde er Westdeutscher Vizemeister U 21 und qualifizierte sich zur Deutschen. Sein Abitur absolvierte er 2017 mit einem Traumdurchschnitt von 0,9. Er begann ein Informatikstudium in München. Um auch dort seinen geliebten Sport ausüben zu können, wechselte er zum TSV Großhadern. Sein Zuhause blieb aber stets die Judoabteilung der SSF Bonn. Wann immer er in Bonn war, kam er zum Training, um mit seinen Weggefährten zu trainieren.

Wenn Robert seine Trainingsbesuche ankündigte, kamen immer mehr Leute zum Training als normalerweise. Jeder wollte mit unserem „brainy“ Roberto trainieren. Er war ehrgeizig, kämpferisch und ein guter Standtechniker, immer fair und stets gut gelaunt. Robert war für jeden Scherz zu haben und stellte sich auch schon mal zu wildfremden Leuten aufs Gruppenfoto. Es gibt wenige Menschen, die von allen gemocht werden – Robert war einer von diesen Menschen. Hoch intelligent, aber niemals besserwisserisch, stets loyal, freundlich und hilfsbereit. So half er uns noch im August, die neuen Matten in der Judohalle zu verlegen. Robert war ein Teil der Judoabteilung und zu vielen seiner Trainingspartner pflegte er eine enge Freundschaft. Der Schmerz über seinen viel zu frühen Tod ist unbeschreiblich und das Unabänderliche ist für uns alle immer noch surreal. Gegen die Schmerzen unserer Seelen hilft nur die Hoffnung und Geduld, dass wir mit der Zeit lernen werden mit dem Unbegreiflichen zu leben. Robert, Du warst einer von den Guten. Deine spezielle Art bleibt uns unvergessen und so würdest du jetzt sagen: „Gut jetzt, lasst uns Randori machen!“

Die Judoabteilung der SSF Bonn



ESC Rellinghausen trauert um Berndt Norwidat

Der ESC Rellinghausen trauert um seinen langjährigen Vorsitzenden Berndt Norwidat, der Anfang November im Alter von 70 Jahren gestorben ist.

1989 trat der damals 39-Jährige in die Judoabteilung des SC Rellinghausen ein. Schon zwei Jahre später übernahm er die Abteilungsleitung und legte 1996 seine Prüfung zum 1. Dan ab. Als Präsident des Gesamtvereins realisierte Norwidat 2006 den Zusammenschluss vom SC Rellinghausen mit dem ESV 10/21 zum ESC Rellinghausen 06. Zusammen mit dem TV Kupferdreh zeichnete er für die Ausrichtung der Special-Olympics-Turniere in Essen verantwortlich. 2017 trat er nicht mehr zur Wiederwahl an und beendete seine Laufbahn als Vereinspräsident.



Judo-Amazonen stritten um Titel

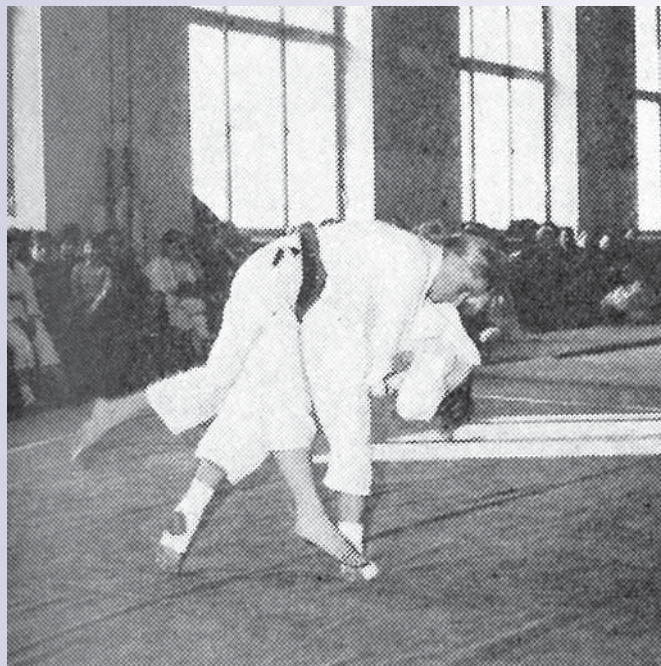
Die ersten westdeutschen Damen-Einzelmeisterschaften im Judo wurden am 28. Februar in der Sporthalle des Mercator-Gymnasiums in Duisburg ausgetragen. Um es vorab zu sagen, diese Meisterschaften hatten ihre Sensation. Sie kam in Gestalt der jungen Edelgard Claus aus Meinerzhagen im Sauerland, die – obwohl „nur“ Gelbgurt – Dan-Trägerinnen und hohe Kyu-Grade das Fürchten lehrte und die Fachleute am Mattenrand in Erstaunen versetzte. Mit blitzschnellen Aktionen eilte sie in der Klasse bis 54 kg von Sieg zu Sieg, beendete ihre Kämpfe erstmals unter einer Minute durch Ippon und zog ungefährdet ins Finale ein. Hier endlich scheiterte sie an Margret Köllner vom gastgebenden Verein Germania Duisburg, die sie durch De-ashi-barai zu Fall brachte und sich damit den Meistertitel sicherte. Edelgard Claus wurde in Anerkennung ihrer besonderen Leistungen dem Landes-Dan-Beauftragten zur Verleihung des 3. Kyu-Grades vorgeschlagen. Den dritten Platz in dieser Gewichtsklasse belegte Marion Latta vom KSV Moers vor Brigitte Müller vom TV Wickede.

Im Leichtgewicht kam wiederum Christa Hahn vom 1. JC Walsum, Deutsche Meisterin in Rüsselsheim, auf den ersten Platz. Ihre Endkampfgegnerin Rosemarie Torringen von Kiän Sü Bergisch Gladbach unterlag ihr knapp durch Kampfrichterentscheid. Auf Platz drei und vier folgten Marion Knura, PSV Bottrop, und Gerda Vorfeld, Kolpingfamilie Bottrop.

Westdeutsche Meisterin in der Klasse bis 60 kg wurde Gabriele Bal von Nippon Solingen, die im Finale Ingrid Alts, Kiän Sü Bergisch Gladbach, das Nachsehen gab. Dritte wurde Annemarie Jeglorz, Jülicher JC, vor Maria Krist vom PSV Bottrop.

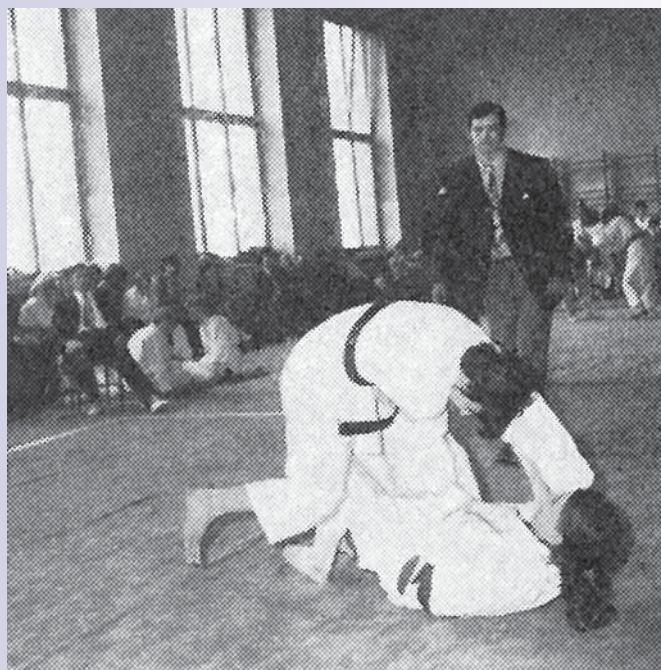
In der Klasse bis 66 kg dominierte einmal mehr Karin Friedrich von der Spielvereinigung Herthen. Mit einem wunderschönen O-soto-gari holte sie Christa Klinge, Bushido Köln, im Endkampf von den Beinen und gewann damit den Titel. Sonja Gabriel (Post SV Krefeld) und Gabi Sonnabend (Aachener JC) landeten auf den folgenden Plätzen.

Erste westdeutsche Meisterschaften



Im Endkampf über 66 kg standen sich mit Angelika Meurer (TVE Mülheim) und Marion Arndt (KSV Erkenschwick) zwei Kontrahentinnen gegenüber, die einander nichts schenkten. Angelika Meurer bekam ihre Gegnerin schließlich in den Haltegriff und zwang sie zur Aufgabe. Platz drei und vier belegten Brigitte Eichler (Kodokan Köln) und Agnes Maubach (Bushido Köln). In Duisburg sah man eine ganze Reihe technisch schöner Kämpfe. Hin und wieder gab es, auch das gehört dazu, Tränen der Freude und der Enttäuschung. Hier zeigte sich einmal mehr, dass mit der Einführung der Damenkämpfe eine Lücke geschlossen wurde.

Werner Diederich





Dank an Rudolf Alz

Seit über 40 Jahren ist Rudolf Alz dem Judosport verbunden. Ein richtiger Tausendsassa, der in vielen Bereichen sein Wissen weitergegeben hat. In seinem Verein, dem TV Attendorf, war er in vielen verschiedenen Funktionen eine große Unterstützung. Unter anderem war er 20 Jahre lang Abteilungsleiter, aber auch lange, lange Trainer.

Im Jahr 1992 absolvierte er seine Prüfung zum Kreiskampfrichter und später zum Bezirkskampfrichter. Auf Rudolf konnte man sich in dieser Zeit immer verlassen. Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit zeichnen Rudolf besonders aus. Auch sein Umgang mit den Kämpfern auf der Matte war immer vorbildlich. Aus gesundheitlichen Gründen ist Rudolf leider nicht mehr so oft als Kampfrichter aktiv. Aber wenn Rudolf gebraucht wird, ist er immer ein zuverlässiger Ansprechpartner.

Das kleine Dankeschön (kein Abschied) sollte es ja auf der letzten Kreismaßnahme 2020 in Iserlohn geben, aber die fand leider wegen Corona nicht statt. Die Kampfrichterreferentin des Kreises Südwestfalen Andrea Haarmann überreichte dem Träger des 5. Dan jetzt in Attendorf ein kleines Präsent. Ohne eine starke und verständnisvolle Frau geht so etwas ja nicht, weswegen es auch ein kleines Präsent für seine Frau Bärbel gab.

ISSN 0948-4124

Bestellschein

**Der
Budoka**

An den
Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.
Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg

Bitte schicken Sie den „Budoka“ ab Monat _____ an nachfolgende Adresse. Ich/wir bezahle/n für 10 Ausgaben im Jahr 37,00 € / bei Bankeinzug 32,00 € (inkl. Versand). Bezugsjahr ist das Kalenderjahr. Das Abo läuft automatisch weiter, wenn es nicht mindestens sechs Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich gekündigt wird. Einzelhefte können zu einem Preis von 4,80 € (inkl. Versand) bezogen werden.

Name:

Vorname:

Straße/Hausnr.:

PLZ:

Wohnort:

E-Mail:

Datum/Unterschrift

Den „budoka“ bezahle/n ich/wir per Bankeinzug (jährlich) und erteile/n folgendes SEPA-Lastschriftmandat. Die Mandatsreferenz-Nr. und der Fälligkeitstermin werden Ihnen rechtzeitig vor dem ersten Einzug mit Rechnungslegung mitgeteilt.

Ich/wir ermächtige/n den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. (DVB NW), Friedrich-Alfred-Allee 25, 47055 Duisburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE08ZZZ00000346018) Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise/n ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom DVB NW auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:

Anschrift des Kontoinhabers:

IBAN:

BIC:

Geldinstitut:

Datum/Unterschrift des Kontoinhabers

Widerrufsrecht: Mir/uns ist bekannt, dass ich/wir diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen (Poststempel) nach Datum der Bestellung schriftlich beim Dachverband für Budotechniken NW e.V. widerrufen kann/können.

Datum/Unterschrift

Wortsuche

P	Z	S	B	K	L	B	W	G	Q	K	R	Z	V	M	K	R	K	P	O
J	H	T	G	R	F	E	I	D	W	C	B	A	T	O	E	L	Z	E	R
W	W	O	C	P	X	A	P	S	Y	A	N	M	B	V	L	W	R	K	T
S	I	L	V	A	S	S	J	K	C	J	K	R	T	F	M	G	H	J	I
E	R	L	W	L	B	F	D	Z	R	H	H	D	F	R	E	Y	J	Z	Z
R	T	D	F	E	G	T	R	A	J	D	O	S	E	F	N	D	R	F	R
H	G	D	T	K	E	S	K	L	G	R	C	F	H	S	D	R	N	V	E
W	X	M	C	S	W	Q	W	R	E	R	R	Z	U	I	I	L	R	G	T
I	L	I	A	D	I	S	E	Y	O	V	E	N	H	Z	T	R	F	G	L
E	F	K	W	T	R	D	F	G	H	P	Z	S	U	O	L	M	U	K	I
C	F	H	G	R	D	B	A	S	I	L	E	W	S	A	C	A	X	D	P
Z	F	A	G	N	H	M	U	P	O	I	U	R	Z	E	T	L	R	E	A
E	E	Y	R	M	A	T	S	U	M	O	T	O	F	S	L	O	E	V	R
R	O	L	I	M	A	L	Z	A	H	N	U	Z	T	R	E	N	G	B	T
Z	R	I	D	F	G	H	J	K	L	O	M	N	B	V	C	G	X	Y	E
A	E	N	D	R	C	X	S	W	N	A	G	A	Y	A	M	A	S	A	L
K	R	F	E	V	S	H	A	V	D	A	T	U	A	S	H	V	I	L	I
B	G	N	T	R	T	Z	U	I	R	F	H	T	G	J	D	C	M	I	A
P	I	O	I	U	Z	T	R	E	T	R	S	T	E	N	J	A	K	U	N
R	P	K	B	A	S	H	A	E	V	J	H	G	F	D	C	V	B	G	I

In unserer Tabelle sind die Namen international erfolgreicher Judokas versteckt. Diese können sowohl senkrecht, waagrecht oder auch diagonal angeordnet sein. Wer findet die nachfolgenden Namen? Die Lösung gibt es im nächsten „Budoka“.

BASHAEV
BASILE
BISCHOF
FREY
GWAK
ILIADIS
KELMENDI
KRPALEK
LIPARTELIANI

MALONGA
MALZAHN
MATSUMOTO
MIKHAYLIN
MUKI
NAGAYAMA
ONO
ORTIZ
RESSEL

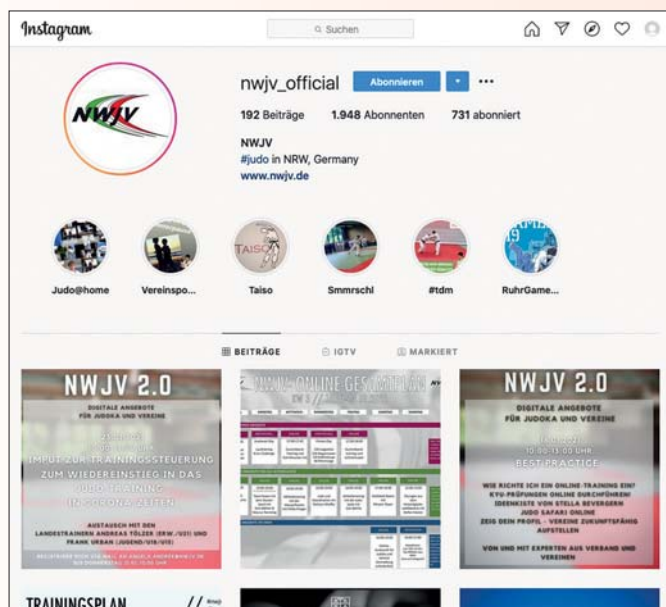
RINER
ROPER
SHAVDATUASHVILI
SILVA
STOLL
TOELZER
TRAJDOS
TRSTENJAK
WIECZERZAK

Original & Fälschung

Lösung aus Heft 12/2020, Seite 17



Der NWJV in den Sozialen Medien



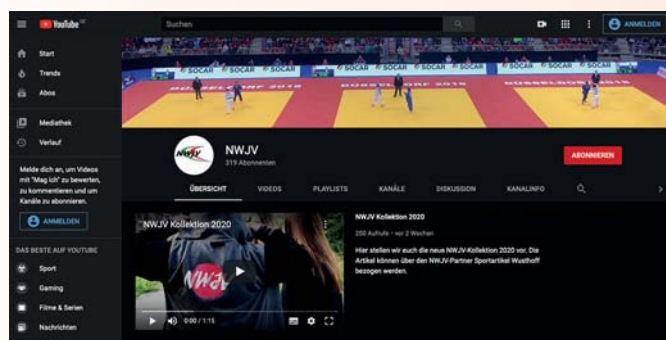
Instagram

www.instagram.com/nwjv_official/



Facebook

www.facebook.com/judoverband



YouTube

[www.youtube.com \(NWJV\)](https://www.youtube.com/NWJV)

NWJV-Newsletter - schon abonniert?

Zur Bestellung des NWJV-Newsletters einfach eine E-Mail an newsletter@nwjv.de schicken!

Der NWJV-Newsletter erscheint immer zur Monatsmitte. Alle bisherigen Newsletter finden Sie auf der NWJV-Webseite www.nwjv.de unter Infoleiste/Newsletter.



➔ NWJV-Newsletter Januar 2021



Corona	
Corona-Informationen beim Landessportbund	2
Online-Trainingsangebote des NWJV	3
Digitale Angebote für Judokas und Vereine	5
Rette deinen Sportverein mit Crowdfunding	6
Informationen, Ausschreibungen und Termine	
Zahlreiche Änderungen für gemeinnützige Sportvereine	7
Ligaverkehr 2021	9
Trainer B - Ausbildung „Gewaltprävention“	10
Qualifizierungsangebote	11

Bitte beachten!

Das Haus des Landessportbundes NRW in Duisburg ist derzeit für den Publikumsverkehr geschlossen! Daher bleibt zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch die NWJV-Geschäftsstelle für den Publikumsverkehr weiterhin geschlossen! Bitte nehmen Sie bei Bedarf telefonisch, per E-Mail, Fax oder auf dem Postweg Kontakt zu unseren Mitarbeitern auf.

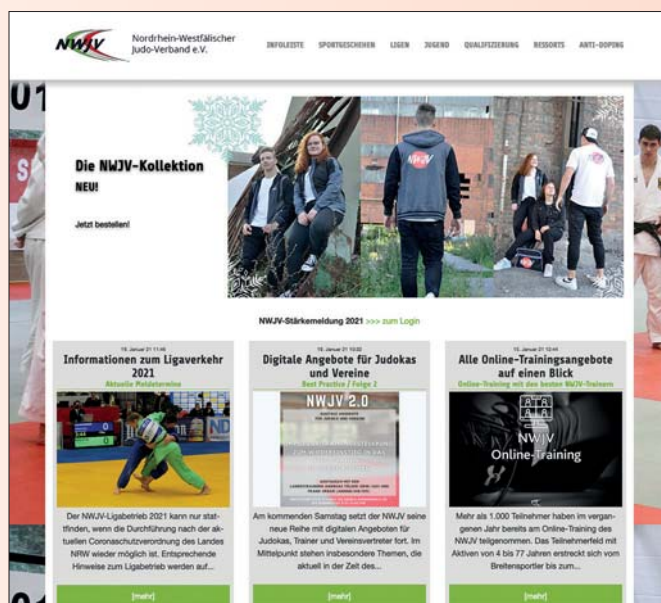
NWJV-Geschäftsstelle
 Friedrich-Alfred-Allee 25 – 47055 Duisburg – Tel.: 02 03 / 73 81 - 6 22 – Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24
 E-Mail: info@nwjv.de - Internet: www.nwjv.de

Verantwortlich für den Inhalt: Erik Gruhn

Quellen: NWJV, LSB NRW, DJB
Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Möchten Sie den NWJV-Newsletter abbestellen, schicken Sie bitte eine E-Mail an newsletter@nwjv.de



Die NWJV-Webseite



www.nwjv.de

Core Training 1

Autoren: Dirk Mähler und Marcus Temming
Fotos/Video: Paul Klenner

1. Dynamische Liegestütze (Military Plank)



Normale Liegestützhaltung einnehmen. Fersen, Rumpf und Kopf bilden fast eine gerade Linie.



Nun aus der Liegestützhaltung in den Unterarmstütz wechseln. Immer im Wechsel rechts runter gehen, ...



... dann links runtergehen ...



... und so auch wieder aufrichten.



Die Reihenfolge kann nach einer Serie von 15-20 Wiederholungen gewechselt werden, oder aber nach jeder Einzelwiederholung. Rumpf stabilisieren und so wenig wie möglich rotieren!

2. Ganzkörperstütze



In der Bauchlage, Arme und Beine schulterbreit, Spannung aufbauen und den ganzen Körper anheben und langsam wieder ablassen. Dabei nicht in der Hüfte abknicken, sondern mit Hilfe der Rumpfmuskulatur den Körperzusammenschluss aufrechterhalten. 8-10 Wiederholungen mit 3-5 Sätzen sollten ausreichen.

Hier gibt es den Videoclip zu dieser Folge:



Eine Untersuchung über die japanischen Kampfsportarten: Kendo, Judo, Aikido und Karate

Diplomarbeit von Wolfgang Hofmann, Köln

(aus: Judo, Karate, Aikido - Offizielles Fachorgan
des Deutschen Judo-Bundes e.V., 10/1968)



Diese Arbeit, die unser Fachorgan in einer Serie von Fortsetzungen abdrucken wird, entstand als Diplomarbeit im Frühjahr 1966 an der Deutschen Sporthochschule in Köln. Das Thema wurde in dieser globalen Problemstellung von Professor Körbs, Lehrstuhlinhaber für „Methodik“ und „Geschichte der Leibeserziehung“ akzeptiert, weil bisher eine das Gemeinsame und die gleichen Wurzeln herausstellende Untersuchung der Kampfsportarten Judo, Kendo, Karate und Aikido fehlte.

4. Karate

a) Herkunft und Entwicklung

Genau wie Aikido auf die lange geheimgehaltene Kampfweise des Aiki-Jutsu zurückzuführen ist, hat auch das Karate, das erst seit 1916 in Japan bekannt ist, seine Wurzel unter den Selbstverteidigungspraktiken des japanischen Mittelalters. Die Techniken des Karate – Treten, Stoßen und Schlagen – ähneln sehr dem chinesischen Shaolin-Boxen aus der Provinz Honan, das heute noch als Kempo geübt wird. Die Tatsache, dass Kernpo von China bis auf die Ryukyu-Insel Okinawa kam, streitet keiner der Karate-Historiker ab. Doch soll auf Okinawa schon ein Selbstverteidigungssystem aus Schlägen und Tritten bestanden haben, das aufgrund eines zweimaligen Verbots aller Waffen (1400 verbot der Sho-Klan aus Mittelkorea und 1609 der Shimazu-Klan aus Süd-Kyushu das Waffentragen) entwickelt und geheim gehalten wurde. Dieses System nannte sich „Kumiai-Jutsu“ (Zweikampfkunst) und „Okinawa-te“ (Okinawa-Technik), der Name Karate war unbekannt. Bis in das 20. Jahrhundert hinein wurde das chinesische Kempo auch „t'ang-te“ genannt, um es vom „Okinawa-te“ zu unterscheiden (das chinesische Zeichen „t'ang“ = China kann auch Kara gelesen werden). Als man 1901 auf Okinawa dieses Selbstverteidigungssystem in den Schulplan aufnahm, nannte man es in Anerkennung seines Ursprungs „Karate“ = chinesische Hand, und erst 1937 wurde unter dem Einfluss des starken Nationalismus der das Wesen der Techniken nur teilweise erläuternde Name = (leere Hand) daraus¹.

Was für die Ausbreitung des Judo Professor Kano und für die Entwicklung des Aikido Morihei Uyeshiba bedeuteten, war für die Verbreitung des Karate der persönliche Einsatz des Meisters Funakoshi Gichin (1889-1960). Harrison berichtet, dass aufgrund der Vorführung von Funakoshi Gichin der damalige Erziehungsminister Ogawa Karate für den Unterricht an Schulen empfahl. Auf Einladung des Generalsekretariats für Physical Education führte Funakoshi dann dieses bisher unbekannte Gebiet des Budo in Japan ein, gab Demonstrationen auch vor Professor Kano und seinen Schülern und gründete in Tokio ein Dojo. Da die Stöße und Tritte lebensgefährlich sind, wenn sie voll durchgeführt werden, hat es lange gedauert, ehe der Schritt von der Einzelübung über die genau einstudierte Partnerübung (kata) zur freien Übungsform und sogar zum sportlichen Wettkampf (jiyukumite) gewagt wurde. Es gibt die Übungsform des „kumite“ erst seit 1925, nachdem bis dahin der Schwerpunkt der Ausbildung auf die traumhaft sichere Beherrschung der Grundformen gelegt wurde².

Eindringliche Beschwörungen der großen Lehrer des Karate „es gibt keinen Angriff in der Kunst des Karate“ (Meijin) und „heitere Ruhe ist die höchste menschliche Eigenschaft, nach der wir streben“ (Oyama) haben es nicht verhindern können, dass die „härteste Nahkampftechnik der Welt“ schnell in das Odium eines Schlägersports kam. Besonders die Trainingsformen des „tameshi-wara“ (Zerschlagen von Dachpfannen, Holzbrettern oder Ziegelsteinen, um die Durchschlagskraft der Fäuste und Füße zu stärken und zu überprüfen) tat viel dazu bei, dass sich der falsche Personenkreis angesprochen fühlte und Schau und kommerzielle Interessen sogar in Japan Karate als Erziehungsweg fragwürdig erscheinen ließen.

Im Augenblick gibt es in Japan vier konkurrierende Verbände; Deutschland steht mit drei Verbänden nicht nach. Kompliziert wird die Lage durch einen koreanischen Karate-Verband, der seine Methode, das „taekwon-do“, durch viele Lehrer in Europa verbreiten lässt. Enttäuschung über den augenblicklichen Zustand des Karate und Hoffnungen für die Zukunft drückt auch Masutatsu Oyama aus, ohne allerdings persönlich für sich in Anspruch nehmen zu können, unschuldig im Sinne der von ihm erhobenen Vorwürfe zu sein: Er kämpfte zweimal vor einer zahlenden Zuschauerkulisse „mit leeren Händen gegen einen wilden Bullen“.

„Da Karate existiert, um den Geist zu kultivieren und den Körper zu trainieren, muss es ein moralischer Weg sein, der über das rein Technische hinausgeht. Genau wie das ‚Ken-Jitsu‘ einen geistigen Auftrag im Kendo und das ‚Ju-Jitsu‘ im Judo erhalten hat, sollte aus Karate das nicht nur die körperliche Form, sondern auch den geistigen Ausdruck suchende Karate-Do werden. Unglücklicherweise ist das augenblickliche Karate in Japan dem ihm eigentlich innewohnenden Geist entgegengesetzt. Es gibt eine Tendenz, Karate als Lebensunterhalt und nicht als geistige Hilfe anzusehen ... So bietet der augenblickliche Status des Karate in Japan viel Raum für Verbesserungen.“³

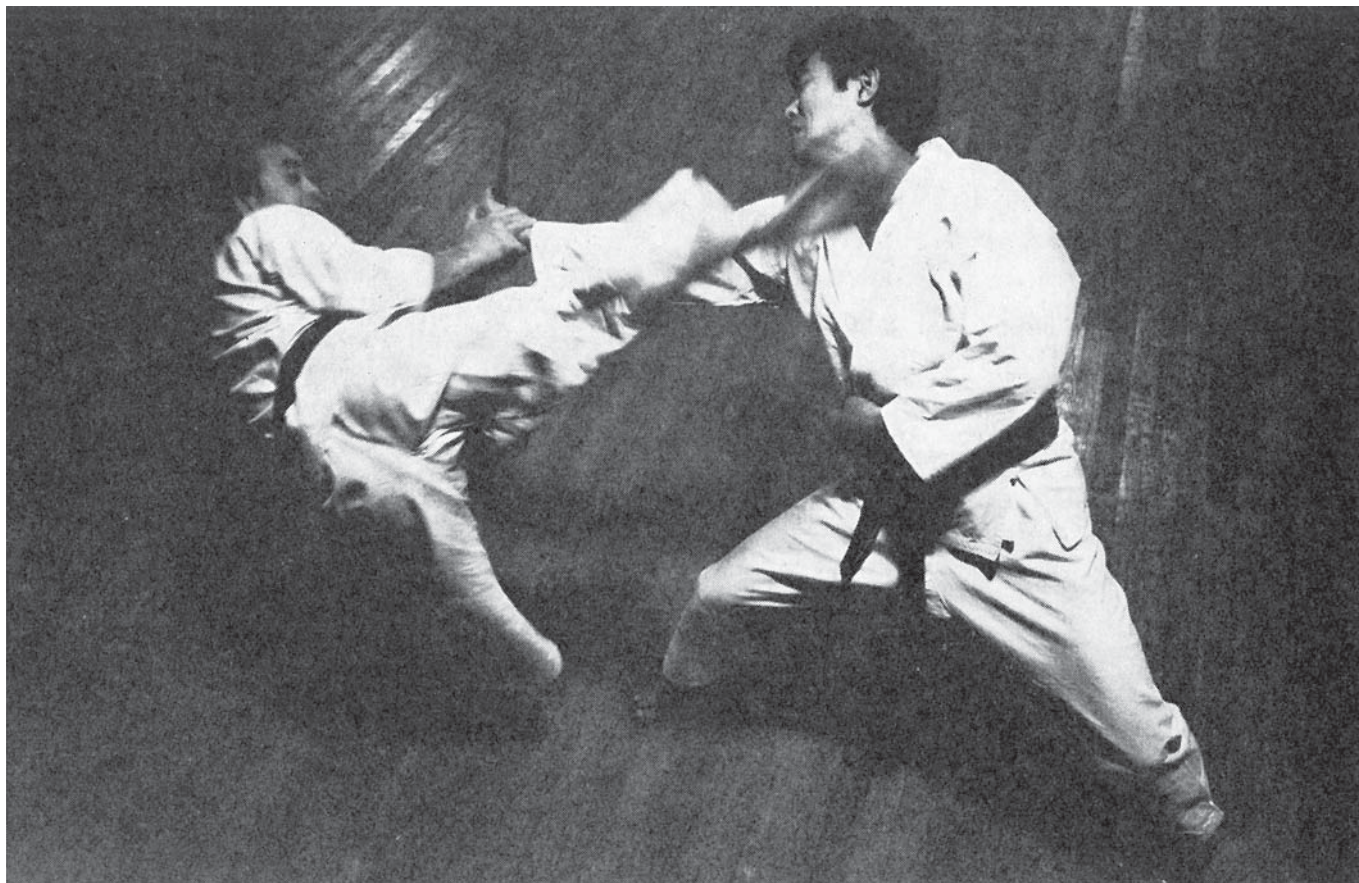
b) Technik

Der ganze Körper des Karate-Kämpfers dient als Waffe, Hände, Ellenbogen, Knie und Füße sind bevorzugt bei den Schlägen, Tritten, Stößen und deren Kombinationen eingesetzt. Angriffsziel sind die empfindlichen Stellen des Körpers des Gegners einschließlich der Genitalien, der Kopf und die Gelenke. Alle Aktionen werden ungefähr fünf Zentimeter vor dem Ziel abgestoppt, eine Regel, die das Üben mit einem Partner erst möglich macht und gleichzeitig die ohnehin schon maximal geforderte körperliche Beherrschung und das Reaktionsvermögen schult. Bei den Schlägen und Stößen beherzigt man die Tatsache, dass die Wirkung im umgekehrten Verhältnis zur Größe der Trefferfläche steht. Man unterscheidet bei den Angriffen mit der Hand sechs Regionen (weitere Differenzierungen sind möglich):

- 1) „shuto“ (der gewöhnliche Handkantenschlag)
- 2) „nukite“ (Stoß mit den Fingerspitzen)
- 3) „shotei“ (Stoß mit dem Handballen)
- 4) „tetsui“ (Schlag mit dem Kleinfingerballen der Faust)
- 5) „seiken“ (Stoß mit den Knöcheln)
- 6) „ipponken“ (aus der Faust ragt ein Knöchel etwas hervor)
- 7) „uraken“ (Stoß mit dem Rücken der Faust)

Der Fuß kann zum Tritt mit der Kante (sokuto), dem Rist, dem Ballen oder der Ferse benutzt werden.

Die Angriffe werden hauptsächlich mit dem Unterarm abgeblockt – man spricht von der Verteidigung auch als dem Block – oder zur Seite abgeleitet. Dann erst kann der Gegenangriff erfolgen. Da die Bewegungen meist geradlinig sind, können sie explosiv und blitzschnell vorgetragen werden, bis auf einige halbkreisförmige Abwehrbewegungen der Arme fehlen die runden, oft weichen Bewegungen des Judo und erst recht die spiralförmigen fließenden Aktionen des Aikido völlig. Da die Tritte auch oft aus dem Sprung heraus ausgeführt wer-



den (tobi-geri), werden hohe Anforderungen an das Sprungvermögen und die gesamte athletische Durchbildung des Körpers gestellt.

Hauptbestandteil des Trainings sind die „kata“: Die Angriffs- und Abwehrbewegungen werden gegen den imaginären Gegner in einer Gruppe auf Zuruf geübt. Die frappierende Ähnlichkeit einer solchen Gruppe mit einer exerzierenden Truppe hat wohl auch mit zur Beliebtheit des Karate in der Rangerausbildung beigetragen.

c) Trainingsformen

Die Schnelligkeit und Exaktheit der Schläge und Tritte wird durch intensives, oft jahrelanges Training am „makiwara“ (einem mit Reisstroh umwickelten Pfahl) geübt. Oft von Karate-Meistern als billige Schau abgelehnt, aber immer wieder als wirksames Werbemittel öffentlich vorgeführt, gilt das „tameshi-wara“ (Brechen von Dachziegeln, Holz, Steinen) doch als guter Ersatz für den nie zu erfahrenden Ernstfall. Die Kallusbildung auf den Knöcheln, die teils auf das Training am „makiwara“, teils auf die Gewohnheit des „tameshi-wara“ zurückzuführen ist, gilt zwar nicht als erstrebenswert, wird aber stolz zur Schau getragen.

Abhärtungsübungen in jeder Form – Training in Hitze und Kälte, Dauerläufe barfußig über steinigen Boden, unzählige Wiederholung der Übungen – ließen die Meinung entstehen, dass Karate zu den Sportarten mit dem härtesten Training zählt. So ist das Training in Japan bis auf wenige Ausnahmen auf Männer zwischen 18 und 25 Jahren beschränkt.

d) Kampf

Der sportliche Kampf, für den in Japan nur Experten (Dan-Träger und Braungurte) zugelassen sind – nur in Europa nehmen auch Kämpfer mit niedrigerem technischen Niveau an Meisterschaften teil –, dauert von minimal zwei Minuten (in Europa) bis maximal zehn Minuten. Zwei Punkte entscheiden den Kampf vorzeitig. Vier Seiten- und ein Hauptkampfrichter beurteilen, ob ein Schlag mit genügender Kraft durchgeführt wurde, oder ob er als nur Scheinaktion nicht gewertet werden kann. Bei Schlägen, die nicht rechtzeitig abgebremst werden und so den Gegner verletzen, wird auf sofortige Disqualifikation entschieden.

(Fortsetzung folgt)

1 Sinngemäß entnommen aus: Oyama, Masutatsu: „What is Karate“, Tokio 1963, Seite 18.
2 Quelle: Takagi, M. in „Internationales Judo und Karate Journal“, Lübeck, 1966, Jahrgang 2, Heft 3, Seite 76.

3 Oyama, Masutatsu: „What is Karate“, a. a. O., Seite 19 f.

NIMM DEINE FITNESS SELBST IN DIE HAND!

Sport macht glücklich, fit und hält gesund. Wann startest du?



WIR SIND
SPORTDEUTSCHLAND

DSB





Online-Training Facette des Weges (Do)

In Zeiten von „Corona“ sind fast alle vereinsmäßig betriebenen Mannschaftssportarten und Kontaktsportarten (und -Kampfkünste) in besonderem Maße von den im wahrsten Sinne „Notwendigen“ Regelungen der Bundes- und Landesregierung(en) betroffen. Wir stecken mitten in einer so nie dagewesenen Situation. Der Budoka muss nach Alternativen und Auswegen suchen. Vielleicht auch Umwege in Kauf nehmen. Der Budoka muss ein Ziel anvisieren. Das Ziel ist die Rückkehr auf die Matte. Das Training auf der Matte mit all seinen Gewohnheiten, Ritualen und Inhalten. Das schließt neben der Erhaltung der persönlichen körperlichen und geistigen Fitness auch Online-Trainings mit ein. Und das Wort „digital“ stammt von lateinisch *digitus* „Finger“. Finger in ihrer Gesamtheit sind für den Jiu-Jitsuka nicht nur als Greifinstrumente von großer Bedeutung, sondern auch im allgemeinen Sinn von (Be)greifen.

Lehren aus dem ersten Shutdown gezogen

„Online“ steht für die Tatsache, dass man an das Internet oder ein Datennetz angeschlossen ist. In jedem Training erhalten wir vor und nach „Corona“ üblicherweise einen analogen „Datensatz“, der vor Ort mit dem Partner und in der gesamten Gruppe „verarbeitet“ wird. Geist und Körper haben genug zu tun, üben und wachsen mit der Zeit.

„Corona“ hat das Vereinsleben und unsere individuellen und gemeinsamen Fortschritte im vergangenen Jahr bis jetzt sehr in Mitleidenschaft gezogen. Die Matte ist eben nicht nur Technik und „Auspowern“, sondern viel mehr. Somit wurden die Lehren aus dem ersten Shutdown gezogen und weitere alternative Formen des Trainings – als Online-Training – erarbeitet und zum Einsatz gebracht. Etwa seit Mitte Oktober 2020, als sich der zweite Shutdown anzukündigen drohte, wurden erste Trainingseinheiten online absolviert. Als Initiatoren und Impulsgeber sind hier Denis Heinrich (4. Dan Jiu Jitsu, Vorsitzender DJJB/KID, Zanshin Dojo Erfstadt), Markus Wilger (5. Dan Jiu Jitsu, Tenwa-Ryu Bottrop), Michele Colonna (4. Dan Jiu Jitsu, ETV 1881 Abt. Yaware), Dirk Lunnemann (4. Dan Jiu Jitsu, Jiu Jitsu Freunde – TV Einigkeit 06) sowie Havva Senkabak-Lunnemann (3. Dan Jiu Jitsu, Jiu Jitsu Freunde – TV Einigkeit 06) zu nennen.

Den Körper im Online-Training fordern

Zunächst musste der Rahmen eines gemeinsamen Trainingskonzeptes abgesteckt werden. Das Training besteht in der Regel aus einem Fitnesssteil, worauf ein Teil mit Grundtechniken (Kihon) folgt. Aus den Rückmeldungen der Teilnehmenden ließ sich erschließen, dass es sehr wichtig ist, den Körper im Online-Training zu fordern. Die schon aus dem ersten Shutdown bekannte *Technik der Woche* ist ein bewährter Bestandteil, der beibehalten wird. Hierbei ist zu beachten, dass es sich bei der *Technik der Woche* um vergleichsweise einfache Techniken handeln muss. „Einfach“ heißt hier im didaktischen Sinne nicht, dass sie etwa simpel oder „zu leicht“ wären. Vielmehr muss es sich um Techniken handeln, die im besten Sinne einfach zu üben und gut zu vertiefen sind. Mit dem Üben des Jiu Jitsu lernt man, sich die Angriffsbewegung des Gegners vorzustellen. Auch das braucht Übung, denn nicht jeder kann sich vor dem „geistigen Auge“ die Reaktion des (schließlich) imaginären Gegners vorstellen. Noch nicht. Wichtig für die Teilnehmenden scheint auf der einen Seite ein verlässliches Programm zu sein, auf der anderen Seite reizen aber auch neue Trainingsformen, die sich ausprobieren lassen, um daran zu wachsen und sich selbst zu formen. Am Schluss einer jeden aktiven Trainingseinheit steht eine kleine „Cooldownform“, in der – unter Zuhilfenahme des Digitalen – wieder alle Bewegungen im Handumdrehen enthalten sind.

Ein weiterer theoretischer und abrundender Teil findet im Anschluss an die aktive Phase statt. Hier wird sich Zeit genommen, um sich über die erlebte Woche auszutauschen; dies fungiert als stützender Austausch in dieser harten Zeit. Wichtig ist der Zusammenhalt in der Gruppe. Ob auf der Matte oder in der Online-Gruppe. Denn die Gruppe ist nur so stark wie das schwächste Glied. Daher versuchen wir alle, uns gegenseitig zu motivieren, was uns auch ganz gut gelingt. Wir möchten mit der Gruppe nach dem Lockdown wieder dort anschließen, wo wir aufgehört haben, und da ist der mentale Aspekt sehr wichtig. Jeder und jede Übende ist online für sich, und doch nicht allein.

Virtueller Lehrgang

Diese Form gemeinsamen Online-Trainings wird auf differenzierte Art und Weise für die unterschiedlichen Anforderungen (Gürtelgrade, Lehrgänge etc. mit theoretischen und praktischen Inhalten) an die Jiu Jitsukas in unserem Verband weiter ausgebaut. Der Deutsche Jiu Jitsu Bund ruht auf einem stabilen Fundament. Einen Schritt in diese Richtung stellte der am Sonntag, 17. Januar 2021, durchgeführte *Virtuelle Lehrgang „Jiu-Jitsu Online Training“ für Kyu- und Dangrade* dar, welcher von Michele Colonna, Markus Wilger und Dirk Lunnemann als ein Rundum-Angebot von A wie Abwehrtechnik bis Z wie Zusammengehörigkeitsgefühl durchgeführt wurde.

An dieser Stelle möchten wir den vorliegenden Text, der eine Momentaufnahme ist, mit einem Auszug aus dem Weihnachts- und Neujahrsgruß unseres Präsidenten Josef Djakovic (9. Dan Jiu Jitsu) an den DJJB, welcher auch vor dem Hintergrund der bestehenden Herausforderungen Grund zu Hoffnung und Zuversicht gibt, beschließen, um den Blick für Zukünftiges zu öffnen:

(...) Und da wir Budoka das Kämpfen gewohnt sind, werden wir alles Mögliche dafür tun. Ich bin mir sicher, dass wir das schaffen und wieder im Dojo auf der Matte zusammenkommen werden, um unseren Weg „Do“ weiter gemeinsam zu gehen. (...)

Markus Wilger, Andreas Dolny, Volker Schwarz



Eine starke Gemeinschaft auch in Krisenzeiten – der Jugendlehrgang 2020

Schwierige Planung in Zeiten von Covid-19

Wie in jedem Jahr waren für das Kalenderjahr 2020 zwei Jugendlehrgänge des Deutschen Fachsportverbandes für Jiu-Jitsu Nordrheinwestfalen vorgesehen. Geplant waren zwei Wochenenden voller Jiu-Jitsu und Erlebnissport am Sportzentrum des LSB in Hachen im Sauerland. Doch der erste Termin im April musste coronabedingt bedauerlicherweise abgesagt werden. So wurde kurzerhand umgeplant und aus zwei Terminen – einem für die Kids U 13 und einem für die Teens 13+ – wurde ein gemeinsamer Lehrgang im September. Lange stand auch diese Veranstaltung unter einem großen Fragezeichen, da eine konkrete Planung in Zeiten der Covid-19-Pandemie nahezu unmöglich war. Doch dank der enormen Flexibilität der Sportschule und des unermüdlischen Bestrebens, diesen Lehrgang unter Einhaltung aller geltenden Regeln irgendwie durchzuführen, konnte die Veranstaltung wie geplant am Wochenende 25. bis 27. September stattfinden.

Insgesamt 56 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von sechs bis 24 Jahren sowie elf Betreuerinnen und Betreuer reisten am späten Freitagnachmittag in der Sportschule an und bezogen sogleich die Häuser im Erlebnisdorf. Bewaffnet mit Mund-Nasen-Masken und literweise Desinfektionsmittel freuten sich alle auf ein ausgelassenes, sportliches aber auch geregeltes Wochenende. Bestens vorbereitet ging es abends bei leichtem Nieselregen ans Grillbüffet, das die Betreuerinnen und Betreuer zusammen mit der Sportschule vorbereitet hatten. Ganz nach dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung“ machte der Regen niemandem etwas aus. Alle ließen es sich schmecken, während sich alte Bekannte nach langer Zeit wieder einmal austauschen konnten, aber auch neue Freundschaften schnell geschlossen wurden.

Erlebnissport in freier Natur

Am nächsten Tag stand bei kaltem aber weitestgehend trockenem Wetter ein strammes Programm bevor. Aufgeteilt in drei Gruppen, um die 30-Personen-Grenze einzuhalten und die Sicherheit der Teilnehmer zu gewährleisten, ging es an unterschiedliche Stationen. Auf dem Plan standen Klettern, Geocaching und Dschungel-Chaos sowie Jiu-Jitsu und Taekwondo.

Geklettert wurde an der Kletterwand im Erlebnisdorf, fachmännisch ausgerüstet und gesichert. Während die eine Hälfte der Gruppe die Kletterwand erklomm, hatte die andere Hälfte Zeit, sich mit ein paar Jiu-Jitsu- und Taekwondo-Techniken warm zu halten. Und wer dann immer noch ausreichend Energie besaß, der konnte zu allem Überfluss auch noch sein Geschick im Höhlenmobil unter Beweis stellen. Parallel dazu begab sich die zweite Gruppe mit GPS-Geräten ausgerüstet auf die Suche nach versteckten Schätzen in der Umgebung der Sportschule. Dabei wurde aber einmal mehr klar, dass der Umgang mit Kompass und Karte, wenngleich auch von moderner Technik unterstützt, wohl oder übel gelernt sein will. So war es nicht verwunderlich, dass der ein oder andere auch schon mal vom Weg abkam und querfeldein sein Glück versuchte. Zum Glück sind aber schlussendlich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wohlbehalten wieder in der Sportschule angekommen.

Die dritte Gruppe durfte sich zeitgleich am Dschungel-Chaos versuchen. Dies war die einzige Einheit, die nicht an frischer Luft stattfand. Unterteilt in zwei Teams mussten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch einen Dschungel aus Matten, Kästen, Bänken und anderen Sportgeräten kämpfen, während sie unaufhörlich vom anderen Team mit Bällen beworfen wurden. Hier galt es ohne Treffer den

Dschungel zu durchqueren und Punkte für das eigene Team zu sammeln. Am Abend waren alle sichtlich geschafft von dem straffen Programm, was einige jedoch nicht davon abhielt, trotz des einsetzenden Regens noch lange draußen unter Vordächern und Sonnenschirmen zu sitzen, um sich auszutauschen.

Abenteuer für Groß und Klein

Der Sonntag stand wie üblich im Zeichen der Abreise. Nach dem Frühstück hieß es zusammenpacken, Häuser reinigen und weitestge-





hend abfahrbereit machen, bevor es zur letzten Sporteinheit in die Mehrfachsporthalle ging. Ein Team hatte, während alle fleißig zusammenpackten und putzten, einen weiteren Parcours aufgebaut. Dabei galt es eine aufrecht stehende Weichbodenmatte zu überwinden, bevor es einen Schacht hinaufging. Dieser bestand ebenfalls aus vier großen, aufrecht stehenden Weichbodenmatten, die zusammengebunden waren. Das Innere war gefüllt mit Gymnastikbällen. Am unteren Ende mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Kamin klettern und diesen im Innern über die Gymnastikbälle erklimmen. Von oben stand ein Sprung in die Tiefe bevor. Zum Schluss galt es, an von der Decke hängenden Tauen eine Schlucht zu überqueren. Auch während dieser Einheit wurden die Gruppen aufgeteilt. Alle, die nicht gerade den Parcours durchquerten, machten sich mit einigen Grundschultechniken sowie der ersten Kata im Karate vertraut.

Viel zu schnell ging auch diese letzte Trainingseinheit zu Ende, bevor es dann nach dem Mittagessen im Erlebnisdorf für alle Teilnehmer, Teilnehmerinnen, Betreuerinnen und Betreuer wieder gen Heimat ging. Die besonderen Umstände, unter denen der Lehrgang stattfinden musste, haben dem Ganzen keinen Abbruch getan. Alle hatten sichtlich Freude an den unterschiedlichen Aktivitäten und auch die Tatsache, dass zum ersten Mal Groß und Klein zusammen auf einen Jugendlehrgang gefahren sind, schmälerte den Spaß nicht.

Vielen Dank an alle Teilnehmerinnen, Teilnehmer, Betreuerinnen und Betreuer, die auch in diesem Jahr wieder dazu beigetragen haben, dass wir einen tollen Jugendlehrgang hatten. Sicherlich freuen sich alle bereits heute schon auf die kommenden Veranstaltungen.

Christian Busch/Adam Kraska



Neues Jahr, neues Glück!

Das vergangene Jahr war für uns alle geprägt von Verzicht und Einschränkungen in allen Lebensbereichen. Davon blieb auch unsere große Leidenschaft Jiu Jitsu nicht verschont: monatelanges Trainingsverbot im Frühjahr und Herbst, schwere Einschränkungen bei der Ausübung im Sommer sowie Ausfall fast aller Veranstaltungen.

Doch obwohl Jiu Jitsu als „Indoor-Kontaktsportart“ zu den am stärksten Eingeschränkten gehörte, freut es uns sehr, dass wir im Gegensatz zu anderen Sportbereichen kaum Mitgliederverluste und keine Vereinsschließungen zu beklagen haben. Vielmehr gab es

während der Lockdowns zum Teil kreative Lösungen mit Videotraining bzw. Fitness-Angeboten über verschiedenste mediale Kanäle. Die Selbstmotivation bzw. das Eigentraining darf natürlich nicht unerwähnt bleiben. Das liegt einerseits an einer starken Gemeinschaft mit einem tollen Zusammengehörigkeitsgefühl und andererseits an den wichtigsten Eigenschaften eines Kampfsportlers: Geduld, Ausdauer und Willensstärke.

Für eure Treue und den Zusammenhalt in dieser schwierigen Zeit danken wir allen unseren Verbandsmitgliedern, welche der Grundstein für diese starke Gemeinschaft sind. Ganz besonders danken wir aber auch allen für den Mut und das Engagement den widrigen Umständen zum Trotz.

Dank vieler engagierter Budoka wurde der Trainingsbetrieb zwischen den Lockdowns auch unter Auflagen ermöglicht sowie ein großartiger Jugendlehrgang realisiert. Zahlreichen Kindern und Jugendlichen wurde so ein sportliches und abenteuerliches Wochenende in freier Natur fernab des Corona-Alltags und der sozialen Isolation ermöglicht. Auch eine sorgfältige Vorbereitung potenzieller Dan-Anwärter wurde dezentral in Düsseldorf und Köln ermöglicht.

Zwar mussten die Prüfungen nun vorerst verschoben werden, doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. 2021 sind wir wieder für euch da, voller Hoffnung und Tatendrang. Und wir hoffen und freuen uns darauf, dass auch ihr alle wieder dabei sein werdet.

**Auf ein Neues!
Euer Vorstand**



Corona-Maßnahmen des NWTV

Der NWTV reagiert auf die Herausforderungen durch Corona und bietet erstmals Online-Schulungen und Gremiensitzungen an, um einen Einstieg in diese neue Form zu testen und für die Zukunft fest zu etablieren.

Bei der ersten Veranstaltung handelte es sich um ein Online-Kampfrichterseminar, das für ca. zwei Stunden von den Moderatoren Wilfried Peters und Roland Jensen abgehalten wurde. Mit einer Präsentation der Wettkampfregeln von Roland Jensen kam es an einigen Punkten zu kurzen Diskussionen. Es zeigte sich, dass nach ca. zehn Jahren die Kampfregeln an einigen Stellen angepasst werden sollten. Die 14 Teilnehmer haben das Seminar positiv aufgenommen. Sie können sich bei nächster Gelegenheit hierfür einen Lehrgangseintrag für Kampfrichter in den NWTV-Pass machen lassen.

Ein Ergebnis des Lehrgangs war, dass die gewünschten Anpassungen im zuständigen Gremium, dem NWTV-Dan-Kollegium, erfolgen müssen. Deswegen kam es zur Einladung zu einem Dan-Kollegium mit dem Thema „Aktualisierung der Taekwon-Do Wettkampfregeln“. Anhand der Präsentation mit den beim Seminar angeregten Änderungen werden die Kampfregeln aktualisiert.

Der NWTV wird diese Form der Schulung sowie des Treffens von kleineren Gremien fest in sein Programm aufnehmen. Auch Übungsleitererfortbildungen sowie Maßnahmen des Programms „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ können in anerkannter Weise online durchgeführt werden.

Der Vorstand

„Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ (BÄW) im Corona-Jahr 2020

2020 mussten die geplanten Maßnahmen innerhalb des Programms „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ umorganisiert und verlegt werden. Die Vorstandsklausur fand noch kurzfristig vor dem Lockdown Light am 31. Oktober und 1. November 2020 in Dortmund statt. Der BÄW-Workshop zum Thema „Sportliche Ausrichtung des Taekwon-Do und Kickboxens im Alter“ lief online im Anschluss an den Online-KR-Lehrgang am 29. November 2020.

Anstelle des geplanten Wochenendes in Hachen vom 12. bis 13. Dezember 2020 wurde der Sonntag genutzt, um online die Info-Veranstaltung „Allgemeine Informationen zum Programm BÄW“ durchzuführen.

Im Jahr 2020 lief aus dem BÄW-Programm noch bis Ende Oktober der Kurs „Fit für Selbstverteidigung“. Wegen der älteren Teilnehmer endete der Kurs mit den Kontaktbeschränkungen. Die Teilnehmer mit einem Durchschnittsalter von 65 Jahren trauten sich nicht mehr teilzunehmen bzw. möchte der Veranstalter auch keine Risiken eingehen.

Eine weitere Maßnahme des NWTV innerhalb von BÄW läuft seit Jahren unter Leitung von Burkhard Ladewig im Eva-von-Tiele-Winckler-Haus in Herne. Nachdem in der Vergangenheit Fitnessgeräte wie Handgewichte und Balancekissen angeschafft worden waren, wurden die Senioren nun mit zahlreichen gebastelten Weihnachts-Oregamie-Motiven und Rosen aus Papier beschenkt, die Burkhard Ladewig in einer Aktion hergestellt hatte.

W. Peters

Im Rahmen des Programms „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen.

Gefördert durch:

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN



跆拳道



Moderner Kampfsport Taekwon-Do

bis zum 1. Dan (Schwarzgurt)

(aus dem Buch: Moderner Kampfsport 1 Taekwon-Do bis zum 1. Dan (Schwarzgurt), Neuauflage 2018, von Wilfried Peters; weitere Informationen unter www.budo-sport-report.de)

Teil 5

B. Das System der TKD-Techniken (Terminologie)

(vgl. Taekwon-Do-Lexikon, 3. Auflage, 1993)

Von Anfang an (also ab den 50er-/60er-Jahren) war die TKD-Technik und Methodik nach wissenschaftlichen Kriterien systematisiert (im Grunde ein sogenanntes geschlossenes System). Die „Theorie der Kraft“ gab die wissenschaftliche Erklärung für die Durchschlagskraft des TKD. Das erste Buch von CHH lieferte eine Gliederung (Analyse) der Techniken sowie eine Methodik für das Training (von der Grundschule zur Anwendung in den weiteren TKD-Disziplinen).

Als Vervollständigung formulierte CHH auch moralische Werte („moral culture“), die das seinerzeit als gefährlich eingestufte TKD vervollständigten und sogar als Lebensweise darstellten.

Die Terminologie und die Trainingsdisziplinen waren zwar angelehnt an das Shotokan-Karate (das CHH in seiner japanischen Gefangenschaft kennenlernte), brachten aber gemessen an dem Zeitgeist gleichzeitig geradezu revolutionäre Neuerungen und Erweiterungen.

Die Fußstellungen wurden durch deutlich höhere Standardfußstellungen (Gunnun und Niunja-Sogi) erweitert. Die weitläufigen Ausholbewegungen wurden ersetzt durch Ausholbewegungen, die schon einen gewissen Schutz bieten (z.B. das Kreuzen der Unterarme vor der Brust).

Ebenso revolutionär war das natürliche Bewegen in den Fußstellungen mit der Gewichtsverlagerung von einem Bein auf das andere sowie das natürliche Auf und Ab (vertikale Wellenbewegung), die schon in der englischsprachigen TKD-Literatur der 60er-/70er-Jahre beschrieben wurden.

Auch das Training mit seinen systematisch aufgebauten Einzeldisziplinen (Grundschule, Tul, Matsogi usw.) beinhaltete bzw. war eine auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierende Methodik.

In den 60er-/70er-Jahren war TKD dadurch und aufgrund der vielfältigen Fußtechnik das Non-Plus-Ultra und deckte seinerzeit (ähnlich wie heute das MMA) fast alle Bereiche des Kämpfens ab (neben Schlagen und Treten lieferten die TKD-Grundlagenwerke Würfe, Hebel und Verteidigungstechniken in den unterschiedlichsten Situationen sowie gegen Waffen).

Eine weitere Entwicklung erlebte das TKD mit Einführung der Safe-T-Schutzrüstung und dem modernen Kontaktwettkampf wie er bis heute zeitgemäß und aktuell ist (Semi-, Leicht- und Vollkontakt).

Das TKD hat sich seit dem immer weiter entwickelt und neue Techniken aufgenommen sowie neue Trainings- und Übungsdisziplinen kreiert. Hierunter fallen auch die Änderungen der 90er-Jahre, die gesundheitliche Aspekte eines Volkssportes TKD in den Vordergrund rückten. Insbesondere extreme und ungesunde Bewegungen (hierunter fiel auch der intensive Hüfteinsatz sowie Hochziehen der Schultern und starkes „Einrasten“) wurden abgemildert bzw. abgeschafft.

In dieser Phase gab es viel Unsicherheit und Fehlinterpretationen, insbesondere durch Übertreibung und intensives Üben von Teilaspekten, die zum Selbstzweck wurden (wie z.B. das Wippen anstelle der Wellenbewegung sowie die extremen „Entspannungsbewegungen“).

Die Übertreibung ist ein methodisches Mittel beim Erlernen neuer Bewegungen und Teilbewegungen, sollte dann aber nicht zum Standard werden.

Leider hat es den Anschein, als ob man sich in den Organisationen bewusst durch andere, eigene Bewegungsinterpretationen von den anderen abgrenzen und die eigenen Anhänger noch enger an sich binden möchte.



Hier im Buch wird der Versuch unternommen, ein klassisches, sogenanntes ITF-Taekwon-Do darzustellen, wie es auch in der moderneren ITF-Grundlagenliteratur (Taekwon-Do Lexikon 3.A. 1993 und Übersetzung der englischen Zusammenfassung des TKD Lexikons 2003) von jedem nachvollzogen werden kann (vgl. Zitate aus den Quellen am Buchende).

Die Wellenbewegung im Taekwon-Do verläuft nach dem Prinzip:

Entspannen (leicht herunter)

Ausholen (hochgehen über den Ausgangspunkt vor der Entspannung)

„Fallen“ (Körper fällt zum Ausgangspunkt herunter und Technik „rastet ein“)

also: runter – hoch – runter

Für eine einzelne Technik gibt es drei Beschleunigungsarten bzw. Geschwindigkeiten

1. regulär (kurze, schnelle Ausatmung)
2. langsam ohne Beschleunigung (betont langsame, gleichmäßige Atmung)
3. natürlich ohne besondere Beschleunigung oder besondere Kraft (normale Atmung)

Bei zwei oder mehr Techniken im Stand gibt es ebenfalls unterschiedliche Ausführungsweisen bzw. Geschwindigkeiten durch unterschiedliche Pausen zwischen den Techniken und eine entsprechend

angepasste, vorgeschriebene hörbare Atmung:

1. reguläre Abfolge (jede Technik einzeln mit vollständiger WB und zwei Atmungen)
2. fortlaufende Abfolge (schnell hintereinander, zwei WB und zwei Atmungen)
3. verbundene Abfolge (eine WB, eine lange durchgezogene Atmung)
4. schnelle Abfolge (eine ganze und eine halbe WB, zwei schnelle Atmungen)

Um eine Technik z. B. in der Tul korrekt und präzise ausführen zu können, müssen die Ausholbewegung, der Verlauf der Aktion sowie der Endpunkt klar definiert werden. Hierfür gibt es technisch terminologische Grundkriterien, die dies objektiv nachprüfbar und nachvollziehbar festschreiben. Neben der Einteilung in horizontale Angriff- und Abwehrstufen gibt es eine weitere Aufteilung des Körpers in vertikale Linien sowie die Bezeichnung der Bewegungsrichtung in den Raum hinein, vom eigenen Körper aus gesehen (Angriff- und Abwehrwinkel).



Unterteilung in horizontale (waagerechte) Linien (Hand- und Fußtechniken):

- Ein Angriff oder eine Abwehr zur unteren Stufe (Najunde) wird mit wenigen Ausnahmen unterhalb des eigenen Bauchnabels ausgeführt.
- Ein Angriff oder eine Abwehr zur mittleren Stufe (Kaunde) wird mit wenigen Ausnahmen in Höhe der eigenen Schulter ausgeführt.
- Ein Angriff oder eine Abwehr zur oberen Stufe (Nopunde) wird mit wenigen Ausnahmen in Höhe der eigenen Augen ausgeführt.

Unterteilung in vertikale Linien (senkrechte Linien): Bei Handtechniken wird mit den Vertikallinien die Endposition eines Angriffs- bzw. Abwehrteiles vor dem Körper des Ausführenden beim Einrasten, also am Endpunkt, festgelegt.

1. **Naeryo**
abwärts,
bis zur Mitte
2. **Chookyo**
ab Mitte
aufwärts
3. **Ollyo**
aufwärts,
bis zur
Mitte
4. **Noollo**
ab Mitte
abwärts

Nopunde, obere Stufe
(ab Schulter aufwärts)

Kaunde, mittlere Stufe
(zwischen Schulter
und Gürtel)

Najunde, untere Stufe
(ab Gürtel abwärts)

Neben der waagerechten gibt es noch eine senkrechte Einteilung in:

1. **Schulterlinie**
2. **Mittellinie**
3. **Brustlinie**

- Einwärtshandtechniken, die bis zur Körpermittellinie (Solar Plexus Linie) geführt werden, heißen Ap (vorn) und Anuro (einwärts, von außen nach innen)
- Einwärtshandtechniken, die bis zur Brustlinie (zwischen Körpermittellinie und Schulterlinie) geführt werden, heißen nur Anuro (einwärts, von außen nach innen, zum Körper hin)
- Auswärtstechniken können entweder bis zur Brustlinie oder bis zur Schulterlinie (im Lexikon steht „side front line“) ausgeführt werden. Sie heißen dann Bakuro (auswärts, von innen nach außen, vom Körper weg).

Anuro (einwärts) und Bakuro (auswärts) unterteilen grob die vertikale Richtung vom eigenen Körper aus gesehen. Darüber hinaus gibt es vertikale Richtungsbezeichnungen, die die Position des Angriff- oder Abwehrteiles zum Körper des Ausführenden und den Winkel bzw. die Position des Ausführenden zum gedachten Gegner bezeichnen.

- Ap = vorn, vor der Körpermitte, frontal zum Gegner stehend (full facing)

- Yop = seitlich, entweder seitlich vom eigenen Körper oder dem Gegner leicht schräg (half facing) gegenüberstehend
- Dwit = rückwärts, nach hinten vom eigenen Körper aus gesehen
- Yopap = aus einer leicht schrägen Position zum Gegner (z. B. in Niunja Sogi mit Belastung auf dem linken Bein) mit rechts gerade kicken Aпча Busigi. Diese Technik heißt dann Yopapcha Busigi.
- Yopdwit = aus einer leicht schrägen Position zum Gegner (z. B. in Niunja Sogi mit Belastung auf dem rechten Bein) mit dem rechten Ellenbogen gerade nach hinten stechen Palkup Tulgi. Diese Technik heißt dann Yopdwit Palkup Tulgi.

Choi Hong Hi verwendet in seinen Büchern die folgenden Begriffe für den Grad der Körperdrehung, die Position des Körpers des Ausführenden zum Gegner:

- full facing = frontal zum Gegner, gerade zum Gegner.
- half facing = leicht schräg zum Gegner, etwas seitlich zum Gegner.
- side facing = genau seitlich zum Gegner stehend wie z. B. bei Annun Sogi möglich.

Innerhalb der horizontalen Linien (Ebenen) gibt es noch einmal genauere Richtungsbezeichnungen in Abhängigkeit von den horizontalen Angriffs- bzw. Abwehrstufen:

- Ollyo = aufwärts (von der unteren Stufe nach oben gerichtet), Endpunkt ist der Solar Plexus
- Chookyo = aufwärts (von der mittleren Stufe nach oben gerichtet), Endpunkt ist über dem Kopf vor der Stirn
- Naeryo = abwärts (von der oberen Stufe ausgehend zur Mitte gerichtet), Endpunkt ist der Solar Plexus
- Noollo = abwärts (von der mittleren Stufe ausgehend nach unten gerichtet), Endpunkt ist in der Leistenengegend

Zur endgültigen Klassifikation und Vervollständigung der Terminologie (Namensgebung für die Techniken) gibt es noch folgende Unterscheidungen in Abhängigkeit von der jeweiligen Beinbelastung bzw. Beinbeugung (was in der Regel identisch ist, also das mehr gebeugte Bein ist mehr belastet und umgekehrt):

- Baro = auf der Seite des mehr belasteten bzw. mehr gebeugten Beines (bzw. auf der Seite des vorderen Beines bei gleicher Beinbelastung)
- Bandae = auf der Seite des weniger belasteten bzw. weniger gebeugten Beines (bzw. auf der Seite des hinteren Beines bei gleicher Beinbelastung)
- Links = Eine Fußstellung heißt links, wenn das linke Bein mehr belastet bzw. mehr gebeugt ist.
- Rechts = Eine Fußstellung heißt rechts, wenn das rechte Bein mehr belastet bzw. gebeugt ist.

Bei der Terminologie (Name der Techniken) werden die unterschiedlichen Kriterien miteinander verknüpft, so dass die ganze Vielfalt der Techniken und Aktionen eine in sich logische Gliederung und Unterteilung erfährt. Der Taekwon-Do-Sportler kann dann anhand eines koreanischen Namens (bestehend aus relativ wenigen Wörtern) eine sehr komplizierte Bewegung unter Berücksichtigung der unterschiedlichsten Kriterien korrekt ausführen. Dies trägt auch zur Vereinheitlichung der Ausführungsweise der Taekwon-Do-Techniken und der TUL bei.

Beispiel für den Aufbau einer Technik-Bezeichnung:

Gunnun So Bakkat Palmok Nopunde Baro Bakuro Yop makgi
 1 1 2 2 3 4 5 6 7

1. = Fußstellung Gunnun, Niunja, Annun, Moa Junbi usw. (Fußstellung sollte bei Handtechniken genannt werden)
2. = Angriffs- oder Abwehrteil Sonkal, Dung Joomuk usw. (Angriffs- bzw. Abwehrteil sollte genannt werden)
3. = Angriffs- oder Abwehrstufe (Najunde, Kaunde, Nopunde) (wenn nichts anderes gesagt ist, gilt mittlere Stufe)
4. = Ausführungsseite (kann angegeben werden) Baro, Bandae (wenn nichts anderes angegeben, gilt baro - sollte möglichst genannt werden, da Baro und Bandae meistens mit vorn und hinten verwechselt wird)
5. = Angriffs- bzw. Abwehrrichtung (selten angegeben) Anuro, Bakuro (ergibt sich von allein aus den anderen Kriterien und wird deswegen meistens weggelassen)
6. = Abwehr- bzw. Angriffsrichtung vom eigenen Körper her (Ap, Yop ...) (wird genannt, wenn zur genauen Bestimmung erforderlich: häufig ist die Abwehr- oder Angriffsrichtung auch sowieso durch die Aktion an sich klar und wird dann weggelassen)
7. = Genaue Bezeichnung der Aktion wie z. B. Miro Makgi, Jirugi, Tulgi, Milgi, Taerigi (die genaue Bezeichnung der Aktion muss immer dabeistehen).

Zur Unterscheidung müssen nicht alle Kriterien eines Namens immer genannt werden. Besonders bei Anfängern genügen zunächst kurze Namen, um die bisher gelernten Techniken zu unterscheiden. Später werden dann mehr Kriterien hinzugefügt.

Fortsetzung folgt!



Wilfried Peters bei einer Vorführung 1979

Protokoll der Verbandstagung des NWJV

am 20. September 2020 in Oberhausen

TOP 1 Eröffnung/Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Versammlung

Jörg Bräutigam eröffnete um 10:03 Uhr als Versammlungsleiter die Veranstaltung. Er stellte fest, dass die Versammlung ordnungsgemäß einberufen wurde.

TOP 1.1 Begrüßung der Gäste und Mitglieder

Andreas Kleegräfe begrüßte alle anwesenden Delegierten sowie die Mitglieder des Präsidiums, Jörg Bräutigam als neuen Vizepräsidenten Jugend im DJB, den NWJV-Ehrenpräsidenten Willi Höfken, den NWDK-Ehrenpräsidenten Matthias Schießleder, den NWDK-Präsidenten Wilfried Marx, den Präsidenten des Dachverbandes für Budotechniken Dr. Axel Gösche, die Vertreter des Rechtsausschusses. Er entschuldigte Hans-Werner Krämer und Peter Frese.

TOP 1.2 Gedenkminute

In Gedenken an die verstorbenen Sportkameraden/-innen wurde eine Schweigeminute abgehalten. Stellvertretend wurden Wolfgang Hofmann, Karl Kögl, Erich Lücking, Alfred Meier, Albert Mondt, Manfred Nordhorn, Walter Stockbrügger und Alberto Manzorra genannt.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Willi Höfken stellte den Dringlichkeitsantrag auf Ehrenmitgliedschaft für Matthias Schießleder. Die Versammlung stimmte diesem Antrag einstimmig zu.

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

TOP 3 Ehrungen

Benjamin Behrla stellte die Platzierungen der Rangliste vor:

NWJV-Rangliste U18 weiblich:
 1. Marie Heeb, JC Hennef
 2. Leticia Jung, SUA Witten
 3. Lucia Erdorf, TSV Hertha Walheim

NWJV-Rangliste U18 männlich:
 1. Jano Rübo, SSF Bonn
 2. Tom Droste, Dattelner JC
 3. Bastian Sauerwald, JC 66 Bottrop

NWJV-Vereinsrangliste
 1. SU Witten-Annen
 2. JC 66 Bottrop
 3. 1. JC Mönchengladbach

Matthias Schießleder wurde von der Versammlung einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

TOP 4 Feststellung der Stimmberechtigung durch den Rechtsausschuss

Der Rechtsausschuss stellte fest, dass zur Versammlung 137 Stimmen anwesend waren (10:14 Uhr). Die einfache Mehrheit war bei 69 Stimmen erreicht, eine 2/3-Mehrheit bei 92 Stimmen.

TOP 5 Genehmigung des Protokolls vom 12. Mai 2019

Das Protokoll wurde einstimmig angenommen.

TOP 6 Entgegennahme der Berichte

Andreas Kleegräfe und Benjamin Behrla berichteten in einem Dialog über das 1. Jahr der Zusammenarbeit.

Auf die erste Frage von Benjamin Behrla über

das 1. Jahr stellte Andreas Kleegräfe das gute Team, die guten Absprachen und eine gute Atmosphäre in den Vordergrund. Allerdings gab es in diesem Jahr auch zwei Problemfelder. Voran das Problem der Gestaltung der Trainerstellen und die Covid-19-Pandemie. Das Präsidium stand vor zwei großen Herausforderungen.

Ein großer Dank ging an das Lehrteam rund um Angela Andree, es wurde wieder mit der Ausbildung von Trainern gestartet, und auch an die Vereine, besonders an den Velberter JC, den Lüner SV, den TSV Bayer Leverkusen und den 1. Godesberger JC. Inzwischen waren hier einzelne Turniere wieder angelaufen.

Ein weiterer Dank ging an Carina Hagen, die die neue Kollektion des NWJV gestaltet hat.

Andreas Kleegräfe wurde auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Judo-Bundes zum Vizepräsidenten Verbandsentwicklung gewählt. In diesem Zusammenhang wies er noch einmal darauf hin, dass der NWJV im Jahre 2002 noch rund 66.000 Mitglieder hatte, heute sind es leider nur noch ca. 38.000 Mitglieder, ein starker Rückgang. Der wichtigste Punkt sollte der Punkt „Mitglieder halten“ sein.

Benjamin Behrla beantwortete die Frage über die Trainersituation. Martin Drechsler und Sascha Herkenrath verließen den Verband. Andreas Tölzer wurde inzwischen leitender Landestrainer, er steuert diesen Bereich aus Köln. Als neuer Trainer wurde Kansetsu Eguchi für den Bereich U15 männlich/weiblich und U21 weiblich eingestellt und Miryam Roper für den Internatsbereich. Jan Tefett wurde für den Basisbereich U15 männlich/weiblich eingestellt.

Die Trainer arbeiteten auch in Corona-Zeiten gut, sie organisierten Tageslehrgänge unter Beachtung und Einhaltung der AHA-Regeln.

Benjamin Behrla setzt sich beim DJB für die Athleten ein. Die Landestrainer sind an dieser Stelle wiederum das Bindeglied zum Sportler.

Andreas Kleegräfe stellte alle neuen Ehrenamtler vor. Er freut sich über die Unterstützung folgender Leute:

- Michaela Engelmeier als Good Governance Beauftragte
- Frank-Michael Günther als Ressortleiter Lehrwesen
- Marc Odenthal als Athletensprecher
- Moritz Belmann als Anti-Doping-Beauftragter
- Maxime Lambert als Verbandsarzt
- Aaron Hildebrand als Berater des Präsidiums in Rechtsfragen

Als Nachfolger für Hans-Werner Krämer in seiner Funktion als Kampfrichterreferent wurde Christian Freese genannt, der im kommenden Jahr in dessen Fußstapfen treten soll.

Bianca Klug wurde als neue Mitarbeiterin für den Bereich Integration (1/2 Stelle) vorgestellt, Vahid Sarlak unterstützt sie in diesem Bereich als Trainer.

Zur aktuellen Situation des Deutschen Judo-Bundes (DJB) erzählte Andreas Kleegräfe, dass evtl. der Grand Slam Düsseldorf 2021 abgesagt wird oder alternativ evtl. ohne Zuschauer oder im Castello stattfinden könnte.

Er berichtete darüber, dass Erik Goertz die AG Taiso initiiert hat. In diesem Bereich gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem DJB. Die Auftaktveranstaltung zum Thema Taiso soll am 1. November 2020 stattfinden. Die Vereine/Kreise sollen das gerne nutzen und in ihr Training mit aufnehmen. Erik Goertz, Angela Andree und Carina Hagen stehen gerne für Infos

zur Verfügung.

Im Bereich Digitalisierung versucht der DJB eine einheitliche Linie im Judosport zu schaffen. Aus diesem Grund arbeitet er mit DokuMe (Nicki Graczyk) zusammen. Es wird über den digitalen Judopass und eine digitale Prüfungsabwicklung nachgedacht.

Andreas Kleegräfe fragte Benjamin Behrla wie es ihm als Vizepräsident geht.

Benjamin Behrla erklärte, dass er sehr gerne in diesem Bereich tätig ist, auch wenn es derzeit viel Arbeit ist. Er mag es mit vielen Leuten zusammenzuarbeiten. Viele Judoka engagieren sich später evtl. ehrenamtlich, so wie er jetzt.

Aufgrund der Corona-Pandemie war bisher eine Etablierung der Kompetenzteams nicht möglich, ist aber weiterhin in Planung. Infos über verschiedene Bereiche können hier gerne an Andreas Kleegräfe gegeben werden.

Weitere Berichte aus den Ressorts Leistungssport, Jugend, Schulsport, Good Governance, Behindertensport, Lehrwesen und Breiten-sport, Kampfrichterwesen, Öffentlichkeitsarbeit und Ligaverkehr konnten der ausgeteilten Sitzungsmappe entnommen werden.

TOP 6.1 Aussprache zu den Berichten

Rainer Wolff sprach seinen Dank an das Präsidium und die Geschäftsstelle aus, vor allem auch jetzt in den „Corona-Zeiten“. Er gab zu Bedenken, dass es ohne Mitglieder keinen Leistungssport geben würde und wies an dieser Stelle noch einmal darauf hin, dass die Vereine in die Schulen & KITAS gehen müssen, Ringen & Raufen steht auf dem Lehrplan, ist somit Pflicht an den Schulen. Evtl. schaffen es die Vereine auch, jetzt die Kinder und Eltern über Taiso zu begeistern und in den Verein zu holen. Er gab den Wunsch an, dass der Verband ein Plakat/Flyer entwirft, um die Kinder in den Verein zu holen.

Erik Goertz führte hierzu an, dass der Verband die Wünsche der Vereine im Kopf hat. Es gibt bereits zwei Plakate, Judo-Werte und Respekt erweisen, die hierzu gut genutzt werden können. Das Respekt-Erweisen-Plakat wurde beim Landessportbund NRW (LSB) als bestes Plakat genannt.

Über das Projekt „Zeig dein Profil“ haben Vereine die Möglichkeit auch Flyer zu bekommen.

Im Bereich Schule/Sport gibt es das Heft Judo & Schule, das über die Sportjugend NRW finanziert wurde (lt. LSB das beste Heft in diesem Bereich).

Rainer Wolff und Marwan Hamdam berichteten kurz über das Digitalisierungsprojekt des 1. Godesberger JC.

Andreas Kleegräfe berichtete an dieser Stelle nochmals, dass sich der DJB im Bereich Digitalisierung für die Firma DokuMe (Nicki Graczyk) entschieden hat. Zum 01.01.2022 soll das Programm fertiggestellt sein, einen Probe-lauf wird es vorher geben.

Klara Beerenwinkel äußerte den Wunsch, dass es bitte einen Artikel über dieses Thema mit dem entsprechenden Link für die Vereine geben sollte.

Marwan Hamdam berichtete noch einmal über die schwierige Situation derzeit für die Vereine, es gibt keine Neuzugänge, Abmeldungen nach den Ferien und auch in den Schulen kann kein Judo stattfinden.

Volker Gößling erklärte das ganze Problem einmal aus der Sicht Schulleiter und Verein, vor allem bezogen jetzt auf die Corona-Pandemie.

TOP 7 Haushaltsrechnung/Kassenprüfbericht

TOP 7.1 Haushaltsrechnung

Dr. Gösche erläuterte die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2019. Dabei gab er einige nähere Erklärungen zu den Hauptkosten- und -einnahmeblöcken.

Erik Goertz erklärte die einzelnen Bereiche.

TOP 7.2 Bericht der Kassenprüfer

Dr. Rolf-Dieter Lieb erläuterte den Kassenprüfbericht und beantragte die Entlastung des Vorstandes.

TOP 7.3 Aussprache

Es gab keine Wortmeldungen.

TOP 8 Wahl eines Versammlungsleiters

Jörg Bräutigam schlug Wilhelm Höfken als Versammlungsleiter vor. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen und Wilhelm Höfken zum Versammlungsleiter gewählt.

TOP 9 Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wurde en bloc einstimmig entlastet.

TOP 10 Bestätigung der von der Verbandsjugend gewählten Mitglieder des Verbandsjugendvorstandes (männlich)

Die Bestätigung der Mitglieder erfolgte einstimmig.

TOP 11 Bestätigung des Vertreters der Jugend im Präsidium

Die Bestätigung des Vertreters der Jugend im Präsidium erfolgte einstimmig.

Es wurde an dieser Stelle die Bestätigung der neuen Verbandsausschussmitglieder abgestimmt:

- Marc Odenthal = Athletensprecher
- Frank-Michael Günther = Ressortleiter Lehrwesen
- Maxime Lambert = Ressortleiter Sportmedizin
- Michaela Engelmeier = Good-Governance-Beauftragte

Die Bestätigung erfolgte en bloc ebenfalls einstimmig.

TOP 12 Festsetzung der Beiträge

Es wurde mitgeteilt, dass keine Erhöhungen geplant sind.

TOP 13 Genehmigung des Haushaltsplanes 2020

Dr. Gösche und Erik Goertz erläuterten kurz den Haushaltsplan 2020. Dieser wurde einstimmig angenommen.

TOP 14 Beschlussfassung über Satzungsänderungsanträge

Es wurde mitgeteilt, dass es die Arbeitsgruppe „Satzungsänderung“ gibt. Im Jahr 2021 wird es dann eine neue Satzung geben.

TOP 15 Bestätigung der Ordnungen

Jugendordnung: Die Ordnung wurde einstimmig angenommen.

Kampfrichterordnung: Die Ordnung wurde einstimmig angenommen.

Wettkampfordnung: Die Ordnung wurde mit 6 Gegenstimmen angenommen.

TOP 16 Beschlussfassung über vorliegende Anträge

Erik Goertz erläuterte kurz den Antrag des Budoclub Kamp-Lintfort, leider war kein Vertreter des Vereins anwesend. Der Antrag wurde

einstimmig abgelehnt.

Der Antrag der Ligabeauftragten zum Ligabereich wurde einstimmig angenommen. Es wird in Zukunft auch in der Oberliga mit Fünfermannschaften mit Hin- und Rückrunde gekämpft.

Zu den Anträgen zum Mannschaftsdoppelstartrecht vom Polizei-Sport-Verein Herford (Bereich Männer) und FC Stella Bevergern (Bereich Frauen) entstand eine rege Diskussion.

Daraus ergab sich eine Umformulierung des Antrags in einer 10-minütigen Pause.

4.2.10.1 Mannschaftsdoppelstart Frauen/Männer

Das Mannschaftsdoppelstartrecht wird erweitert auf einen Start in einer DJB-Liga (1. oder 2. Bundesliga) plus einer Liga des NWJVs, hier aber nur für den Verein, an dem das Einzelstartrecht gebunden ist.

Es zählen die tatsächlichen Wettkampfeinsätze von zwei Kämpfen, auch wenn die Begegnungen als kampfflos gewonnen wurden. Sollte der/die Judoka drei Kämpfe in der Bundesliga absolviert haben, ist grundsätzlich kein Start mehr in einer NWJV-Liga möglich.

Beispiel:

- Bei dem Absolvieren von zwei Kämpfen in der Bundesliga, sind noch alle Kämpfe in der Verbandsliga möglich.
- Bei dem Absolvieren von drei Kämpfen in der Verbandsliga, sind noch zwei Kämpfe in der Bundesliga möglich.

Der Antrag des PSV Herford wurde mit 21 Gegenstimmen und 52 Enthaltungen angenommen.

Der Antrag des FC Stella Bevergern wurde mit 16 Gegenstimmen und 47 Enthaltungen ebenfalls angenommen.

TOP 17 Sonstige Angelegenheiten

Andreas Kleegräfe teilte an dieser Stelle noch einmal mit, dass für die Erstellung einer zeitgemäßen Satzung eine Satzungskommission gegründet wurde.

Erik Goertz stellte die neue Kollektion des NWJV-Verbandes vor. Den Vertrieb hierzu übernimmt Michael Wusthoff.

Er berichtete noch einmal über die Zeit mit der Corona-Pandemie, er wies darauf hin, dass die Vereine sich bei Fragen und Problemen gerne an der Geschäftsstelle melden sollen.

Marwan Hamdam stellte allgemein die Frage nach der Religion auf der Matte. Hierzu wurde an Bianca Klug für den Bereich Integration verwiesen. Sie steht gerne für Gespräche und Fragen zur Verfügung.

Andreas Kleegräfe bedankte sich bei allen Teilnehmern für ihr Kommen, wünschte ihnen eine gute Heimreise und beendete die Vorstandstagung um 13:36 Uhr.

**Andreas Kleegräfe, Präsident
Jörg Bräutigam, Versammlungsleiter
Nicole Cannas und Carina Hagen,
Protokollführerinnen**

Protokoll des Verbandsjugendtages des NWJV

am 29.11.2020 online (WebEx)

Beginn 10:05 Uhr / Ende 11:23 Uhr

TOP 1 Eröffnung

Der Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam eröffnete um 10:05 Uhr den Verbandsjugendtag.

TOP 2 Begrüßung der Gäste und Mitglieder

Jörg Bräutigam begrüßt alle anwesenden Vereinsvertreter, die Kreis- und Bezirksjugendleiter, Erik Gruhn (Pressereferent), Carina Hagen (Jugendbildungsreferentin) und Erik Goertz (Jugendbildungsreferent und Geschäftsführer NWJV).

TOP 3 Stellung eines/r Protokollführers/in

Als Protokollführerin wird Annika Hof zum Berge vorgeschlagen. Das Plenum nimmt den Vorschlag einstimmig an.

TOP 4 Feststellung der Stimmberechtigung

Es werden insgesamt 90 Stimmen (davon 74 Vereinsstimmen und 16 Funktionärsstimmen) vergeben.

TOP 5 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 6 Genehmigung des Protokolls vom 17.11.2019

Das Protokoll vom 17.11.2019 wird einstimmig genehmigt.

TOP 7 Berichte der Vorstandsmitglieder, Landestrainer und Bezirke

Die Berichte der Vorstandsmitglieder, Landestrainer und Bezirke wurden vorab per E-Mail an alle Anwesenden verschickt. Nachträglich eingereicht wurde der Bericht vom Kreis Paderborn, dieser wird bei der Verschickung des Protokolls mit angehängt.

Jörg Bräutigam stellt zudem den Bericht der Verbandsjugendleitung vor. In diesem Jahr wurden nur die Westdeutschen Meisterschaften durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten keine Mannschaftsmeisterschaften erfolgen. Jörg Bräutigam möchte sich besonders bei den Ausrichtern aus Lünen und Velbert bedanken, die die Maßnahmen nach den Sommerferien trotz der Corona-Pandemie unter strengen Hygienemaßnahmen reibungslos durchführten.

Zudem ist die Verbandsjugendleitung stolz, dass mit dem Open Air Turnier und einem Kreisturnier bei Stella Bevergern zwei Kreismaßnahmen während der Corona-Pandemie durchgeführt werden konnten.

TOP 8 Aussprache zu den Berichten

Unter Regie von Jan Tefett und Carina Hagen findet ein NWJV-Online-Training statt, das sich einer regen Teilnahme erfreut. Daran kann weiterhin jeder teilnehmen.

Die Durchführung der Maßnahmen während Corona war durchweg zufriedenstellend. Bei den Männern kam es zu nur zwei Absagen, bei den Frauen gab es zwar mehrere Absagen, allerdings wurden diese offen kommuniziert und die Turniere generell sehr gut angenommen.

Jörg Bräutigam verweist bzgl. der fehlenden Berichte an die jeweiligen Bezirks- und Kreisjugendleitungen.

TOP 9 Finanzbericht 2019

Erik Goertz stellt den Finanzbericht 2019 vor. Bei der weiblichen und männlichen Jugend

waren die Verwaltungskosten im Jahr 2019 weitaus günstiger als geplant. Die Trainer konnten alle Mehrausgaben über Einnahmen ausgleichen. Die tatsächlichen Ausgaben unterschritten die geplanten Ausgaben der weiblichen Jugend und somit wurde der Etat eingehalten. Bei der männlichen Jugend wurde der Etat zwar überschritten, mit der Differenz der weiblichen Jugend wurde der Gesamtetat der Jugend jedoch nur geringfügig überschritten. Es liegen keine weiteren Fragen zum Finanzbericht vor.

TOP 10 Wahl eines Versammlungsleiters

Ralf Drechsler wird einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt.

TOP 11 Entlastung der Jugendleitung

Ralf Drechsler bedankt sich bei der Verbandsjugendleitung für die geleistete Arbeit. Es wird sich einstimmig für eine en-bloc-Entlastung ausgesprochen. Die Verbandsjugendleitung wird einstimmig entlastet.

TOP 12 Bestätigung der Jugendsprecher

Ergebnisse der Online-Wahl (über DokuMe)

Weiblich:

Jugendsprecherin: Milena Krause
Stellvertretende Jugendsprecherin:
Helen Hoffmann (Nachwahl)

Männlich:

Jugendsprecher: Tobias Klappert
Stellvertretender Jugendsprecher:
Eldar Tliashinov (neu)

Die Jugendsprecher werden einstimmig von der Versammlung bestätigt.

TOP 13 Anträge

a) Jugendordnung

Keine Anträge

b) NWJV-Wettkampfordnung

Jörg Bräutigam stellt die Änderungen in der NWJV-Wettkampfordnung aufgrund der Änderungen in der DJB-Wettkampfordnung vor. Jörg Bräutigam und Stephan Bode werden im Anschluss an die Versammlung eine Übersicht über die neuen Regelungen erstellen und dem NWJV zur Verfügung stellen. Zudem wird die NWJV-Wettkampfordnung Mitte Dezember auf der NWJV-Homepage veröffentlicht. Die Verbandsjugendleitung nimmt für das nächste

Jahr mit auf die Agenda eine Regelung für die Altersklasse der siebenjährigen Kämpfer (U9) zu finden. Als Übergangslösung werden Anfänger-Randoris vorgeschlagen.

Die Änderung der NWJV-Wettkampfordnung wird mit einer Enthaltung und 89 Stimmen dafür angenommen.

c) Weitere

Es liegen keine weiteren Anträge vor.

TOP 14 Verabschiedung des Haushaltsentwurfes 2021

Aufgrund der aktuellen Lage der Corona-Pandemie kann realistisch kein Haushaltsentwurf für das Jahr 2021 vorgelegt werden. Der Haushaltsentwurf wird zurückgestellt bis aktuelle Zahlen (Mitglieder/Impfgegebenheiten etc.) am 28.02.2021 vorliegen.

TOP 15 Planungen 2021

Die Sommerschule, das Talentcamp sowie die Ruhr Games 2021 werden weiterhin geplant und sollen stattfinden. Die Sommerschule ist bereits ausgebucht, eine Anmeldung für die Warteliste ist weiterhin möglich. Für die Ruhr Games werden zwei Alternativen parallel geplant (1) mit Zuschauern 2) ohne Zuschauer).

Der Terminplan wird veröffentlicht, sobald der DJB die Termine freigibt. Alle DJB-Maßnahmen sind für das erste Quartal 2021 abgesagt. Die Meisterschaften sollen zum aktuellen Zeitpunkt im zweiten Quartal durchgeführt werden. Auf NWJV-Ebene könnte möglicherweise die Bezirksliga im kleinen Rahmen im ersten Quartal stattfinden, sofern es die Landesbeschlüsse zu diesem Zeitpunkt erlauben.

Der Grand Slam in Düsseldorf und die Jugendmaßnahmen auf diesem sollen für das Jahr 2021 ausgesetzt werden. Hierfür ist der DJB in Verhandlungen mit dem IJF. Eine offizielle Absage erfolgt, sobald diese abgeschlossen sind.

TOP 16 Verschiedenes

Jörg Bräutigam zeigt ein Video zur aktuellen NWJV-Kollektion 2020. Diese kann im Online-Shop erworben werden. Für Kaderathleten gibt es einen limitierten Trainingsanzug. Alle anderen Kleidungsstücke können von allen NWJV-Mitgliedern erworben werden. Wer Artikel bis Weihnachten geliefert bekommen möchte, sollte bis zum 14.12.2020 bestellen.

Im DJB herrscht durch die kurzfristige Verabschiedung von Reinhard Nimz und Dr. Ruben Goebel eine hohe Umbruchsstimmung. Frank Doetsch und Hartmut Paulat wurden als neue Interimsvorstände berufen und sind mit großem Enthusiasmus dabei sind. Auch im NWJV kommt es im Jahr 2021 potenziell zu Veränderungen auf Trainerebene, wobei jedoch alle bisherigen Trainer erhalten bleiben sollen.

Die nächsten Monate sind für den gesamten Verband kritisch (2. Lockdown). Die erste Welle wurde weitestgehend gut überstanden. Sandra Wolski berichtet, dass die SportlerInnen im zweiten Lockdown ungeduldiger sind als während der ersten Welle. Zudem kommen kaum neue Mitglieder nach. Die Abgangszahlen bleiben dabei jedoch konstant. Ralf Drechsler berichtet, dass sie als Verein über Schulk Kooperationen versuchen die Anmeldezahlen konstant zu halten. Eine weitere Möglichkeit ist die Aktion #trotsdemsport des LSB NRW. Auch Michael Weyres berichtet über steigende Mitgliederzahlen aufgrund des Online-Trainings (z.B. auch für Eltern). Stefan Heister berichtet, dass es nach der ersten Welle einen Zuwachs von Kindergartenkindern gab. Aktuell kann eine Schul-AG im TAISO stattfinden, die hoffentlich zu einem Mitgliederzuwachs führt. Ines Tränker informiert über einen starken Mitgliederzuwachs in Wesseling nach der ersten Welle. Das Online-Angebot wird aktuell aber nur sehr schlecht angenommen.

In den DJB-Jugendgremien übernimmt Sylvia Kaese die Position von Jörg Bräutigam, der aufgrund seiner Wahl zum DJB-Vizepräsidenten Jugend dieses Amt nicht mehr ausführen kann.

Carina Hagen berichtet, dass ein Judo-Adventskalender über Facebook und WhatsApp geplant ist, in dem es jeden Tag kleine Aufgaben und Aktionen gibt.

Um 11:23 Uhr schließt Jörg Bräutigam die Versammlung und wünscht allen Anwesenden eine besinnliche Weihnachtszeit und schöne Feiertage.

Sylvia Kaese/Jörg Bräutigam, Verbandsjugendleitung
Annika Hof zum Berge, Protokollführerin



Übungsleiter C-Ausbildung Budo 2021

In insgesamt 120 Unterrichtseinheiten werden die Grundlagen für eine qualifizierte fach- bzw. budospezifische Übungsleitertätigkeit in den Vereinen vermittelt. Dabei sind die Ausbildungsinhalte eng mit der allgemeinen Übungsleiter/innen-Ausbildung C des LSB NRW abgestimmt. Die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Budo-Ausbildung ist – neben fachlichen Kenntnissen – die Mitgliedschaft in einem der angeschlossenen Mitgliedsverbände.

Für das Jahr 2021 sind folgende Ausbildungstermine geplant:

21.03.2021 Vortreffen digital (10:00 - 14:00 Uhr)

17./18.04.2021 in Schwerte	28./29.08.2021 in Hagen
08./09.05.2021 in Wuppertal	11./12.09.2021 in Wuppertal
12./13.06.2021 in Hagen	25./26.09.2021 in Wuppertal
26./27.06.2021 in Dortmund	30.10.2021 in Wuppertal

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung: schriftlich bis spätestens 08.03.2021 an den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V., Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Tel.: 02 03 / 73 81 - 6 27, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24, E-Mail: angela.andree@budo-nrw.de

Mindestalter: 17. Lebensjahr

Mindestgraduierung: 2. Kyu (Cup) (1. Kyu (Cup) zur Lizenzierung)

Kosten: 300,00 €

Sonstiges: Eine Teilnahme ist nur bei einer Mitgliedschaft innerhalb eines Fachverbandes im Dachverband für Budotechniken möglich.

Einladung zur
Verbandstagung 2021
 des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes e.V.

Ort: Technologiezentrum Oberhausen (TZU), Essener Str. 3, 46047 Oberhausen
Tag: Sonntag, 9. Mai 2021
Zeit: 10.00 Uhr, Ausgabe der Stimmkarten 9.15 - 9.45 Uhr

Anfahrt: Über die A 42, Ausfahrt Oberhausen-Zentrum (10), nach der Ausfahrt weiter in Richtung Oberhausen Zentrum, an der ersten Kreuzung biegen Sie links auf die Essener Straße ab, auf der rechten Seite sehen Sie das mehrstöckige Gebäude I des TZU. Parkplätze finden Sie am einfachsten, wenn Sie in die nächste Straße rechts abbiegen (Im Lipperfeld); mit öffentlichen Verkehrsmitteln: vom Bahnhof Oberhausen zum TZU (Haltestelle TZU), die Busse 956, 957, 966 vom Bussteig 8 fahren über Rathaus, Marienkirche, Musikschule direkt zum TZU, von der Bushaltestelle gehen Sie direkt auf das Gelände des TZU zu.

Tagesordnung

1. Eröffnung / Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Versammlung
 - 1.1. Begrüßung der Gäste und Mitglieder
 - 1.2. Gedenkminute
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Ehrungen
4. Feststellung der Stimmberechtigung durch den Rechtsausschuss
5. Genehmigung des Protokolls der Verbandstagung vom 20. September 2020
6. Entgegennahme der Berichte
 - 6.1 Aussprache zu den Berichten
7. Haushaltsrechnungen / Kassenprüfbericht
 - 7.1 Haushaltsrechnung 2020
 - 7.2 Bericht der Kassenprüfer
 - 7.3 Aussprache
8. Wahl eines Wahlleiters
9. Entlastung des Vorstandes
10. Wahl des Rechtsausschusses
11. Wahl Kassenprüfer und Ersatzkassenprüfer
12. Festsetzung der Beiträge
13. Genehmigung des Haushaltsplanes 2021
14. Beschlussfassung über die neue Satzung (wird nach der Antragsfrist 09.02.2021 auf www.nwjjv.de veröffentlicht)
15. Wahlen (vorsorglich)
16. Bestätigung der Ordnungen
17. Beschlussfassung über vorliegende Anträge (müssen bis zum 9. März 2021 in der NWJV-Geschäftsstelle vorliegen)
18. Sonstige Angelegenheiten

**Andreas Kleegräfe / Hans-Werner Krämer / Benjamin Behrla
Präsidium NWJV**

Delegiertenmeldung lt. Satzung § 7

Die Delegiertenmeldung muss bis zum 28.03.2021 in der NWJV-Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, vorliegen!

Zur Verbandstagung des NWJV am 9. Mai 2021 in Oberhausen meldet

der Verein Vereinsnummer:

als Delegierten:
 (in Druckschrift oder mit Schreibmaschine ausfüllen!)

Auszug aus der Satzung / § 7 Verbandstagung

3.d. Die Namen der Delegierten und etwaiger Ersatzdelegierter müssen der Verbandsgeschäftsstelle mindestens 6 Wochen (bis spätestens 28. März 2021) vor der Verbandstagung schriftlich mitgeteilt werden.

Nach diesem Termin kann ein Stimmrecht auf keinen Fall mehr gewährt werden.

Achtung: Bei fehlender Stärkemeldung oder Beitragsrückstand besteht kein Stimmrecht!

Vereinsstempel (nur gültig mit Vereinsstempel) Rechtsverbindliche Unterschrift:

Eine aktuelle Liste mit den vorliegenden Delegiertenmeldungen kann unter www.nwjjv.de eingesehen werden.

Zahlreiche Änderungen für gemeinnützige Sportvereine

Auf den „letzten Drücker“ sind zum Ende des Jahres 2020 noch einige Erleichterungen für gemeinnützige Vereine beschlossen worden.

Anhebung der Freibeträge für Übungsleiter*innen und Ehrenämter*innen

Zum 01.01.2021 werden die bereits seit längerer Zeit geforderten und erwarteten Freibeträge für Übungsleiter*innen und ehrenamtlich tätige Personen in Vereinen erhöht.

Der Übungsleiter-Freibetrag steigt von 2.400 € auf 3.000 € der Ehrenamts-Freibetrag von 720 € auf 840 €. Mit Anhebung der Freibeträge werden auch die Nichtangrenzungsstellen zum Beispiel für ALG-II-Bezieher*innen, in der Sozialhilfe oder nach dem Asylbewerberleistungsgesetz auf 250 € angepasst.

Weitere steuerliche und bürokratische Entlastungen

Neben der Anhebung der Freibeträge werden gemeinnützige Vereine durch weitere Maßnahmen entlastet. So steigt die Grenze für Kleinbetrags Spenden von 200 € auf 300 €. Bis zu diesem Betrag muss der Verein keine Spendenbescheinigung ausstellen, sondern es ist die Vorlage eines Bareinzahlungs- oder Buchungsbelegs eines Kreditinstituts ausreichend.

Anhebung der Besteuerungsgrenze im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb

Bislang waren Gewinne, die im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb erzielt wurden, körperschaft- und gewerbsteuerpflichtig, wenn die Bruttoeinnahmen (einschließlich Umsatzsteuer) den Betrag von 35.000 € überstiegen. Diese Grenze ist nun auf 45.000 € angehoben worden. Vereine, deren Bruttoeinnahmen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb diesen Betrag nicht übersteigen, haben in der Regel nur alle drei Jahre eine Steuererklärung in vereinfachter Form abzugeben.

Pflicht zur zeitnahen Mittelverwendung für kleine Vereine aufgehoben

Grundsätzlich sind gemeinnützige Vereine verpflichtet, die ihr zufließenden Mittel zeitnah, d.h. spätestens in den beiden auf den Zufluss folgenden Jahren, für satzungsmäßige Zwecke zu verwenden. Diese Mittelverwendungsfrist gilt nicht mehr für Vereine, deren jährliche Einnahmen 45.000 € nicht übersteigen. Dabei werden alle Einnahmen aus den verschiedenen steuerlichen Tätigkeitsbereichen des Vereins, d.h. die des ideellen Bereichs, aus Vermögensverwaltung, Zweckbetrieben und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb, berücksichtigt.

Während die Anhebung des Kleinspendenbetrages zum 01.01.2021 wirksam wird, treten die Anhebung der Besteuerungsgrenze und die Aufhebung der zeitnahen Mittelverwendung für kleine Vereine am Tag nach der Verkündung in Kraft und gelten voraussichtlich schon für das Jahr 2020.

Weitere sinnvolle Erleichterungen

Gemeinnützige Vereine können Mittel teilweise an andere steuerbegünstigte Körperschaften weitergeben. Hierbei besteht für den zureichenden Verein die Gefahr, dass die Empfängerkörperschaft die Mittel nicht für steuerbegünstigte Zwecke verwendet. Insofern war bislang nicht eindeutig geregelt, inwiefern der zureichende Verein die Verwendung zu kontrollieren hat und gegebenenfalls für eine Fehlverwendung haftet. Eine gesetzliche Neuregelung stellt klar, dass der zureichende Verein Vertrauensschutz genießt, dass die Mittel für steuerbegünstigte Zwecke verwendet werden. Voraussetzung hierfür ist, dass der Verein sich durch Vorlage einer Ausfertigung einer Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid oder eines Freistellungsbe-

scheids, die nicht älter als fünf Jahre sein dürfen, oder eines Feststellungsbescheids nach § 60a AO, der nicht älter als drei Jahre sein darf, nachweisen lässt.

Ferner wird die Kooperation mit anderen steuerbegünstigten Körperschaften erleichtert. Das planmäßige Zusammenwirken mit anderen steuerbegünstigten Körperschaften führt dazu, dass hierdurch die satzungsmäßigen Zwecke unmittelbar verwirklicht werden und die Tätigkeit als Zweckbetrieb eingeordnet werden kann. Diese Neuregelung beseitigt Unsicherheiten zum Beispiel bei Kooperationen von Sportvereinen mit Trägern des Offenen Ganztags.

(Quelle: VIBBS, LSB NRW)

IMPRESSUM

„der budoka“ - Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

49. Jahrgang 2021

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Anzeigen- und Aboverwaltung:

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Postfach 10 15 06

47015 Duisburg

Friedrich-Alfred-Allee 25

47055 Duisburg

Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 26

Telefax: 02 03 / 73 81 - 6 24

E-Mail: info@budo-nrw.de

www.budo-nrw.de

Redaktionsleitung: Erik Gruhn (verantwortlich)

E-Mail: Gruhn@budo-nrw.de

Redaktionsschluss: der 1. des Vormonats

ISSN 0948-4124

Druck:

SET POINT Medien GmbH

Carl-Friedrich-Gauß-Str. 19

47475 Kamp-Lintfort

Anzeigenpreise: Preisliste Nr. 6 vom 31.8.2017

Erscheinungsweise: monatlich, 10 x im Jahr

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen.

Lieferbedingungen:

Jahresabonnement 37,00 €

Bei Bankeinzug ermäßigt sich der Preis für das Jahresabonnement auf 32,00 €. Bezugsgebühren werden jeweils für das Kalenderjahr erhoben.

Einzelheftpreis: 4,80 €

Bei Bestellungen mehrerer Exemplare Konditionen auf Anfrage.

Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.

Neben der Matte

#Sportehrenamt - Jetzt erst recht!

Die landesweite Initiative #Sportehrenamt – Jetzt erst recht! möchte mehr Menschen für das ehrenamtliche und freiwillige Engagement im Sportverein gewinnen – langfristig und nachhaltig. Im Schwerpunktjahr 2021 rücken wir Menschen in der 2. Lebenshälfte, also alle Ehrenamtler*innen der Zielgruppe 50+, ins Rampenlicht.

Im Rahmen einer „Kick-Off-Veranstaltung“ des Landessportbundes am Freitag, den 29. Januar 2021, von 18:00-18:45 Uhr wird der Startschuss für das neue Schwerpunktjahr gestartet.

Die #SPORTEHRENAMT-NRW-TOUR 2021 ist ein Baustein des Themenschwerpunkts in diesem Jahr. Fast 290 Bewerbungen von Sportvereinen aus ganz NRW erreichten uns. 30 Sportvereine wurden bereits ausgelost – Die Tourstandorte werden im Rahmen der Veranstaltung verkündet.

Die Veranstaltung wird aufgrund der aktuellen Corona-Einschränkungen in einem digitalen Format als Livestream stattfinden. Und hierzu laden wir Sie herzlich ein. Für die Teilnahme klicken Sie einfach auf den nachfolgenden Link und schon sind Sie dabei. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

<https://jetzterstrecht.truststudios.de/>

Im NWJV ist Angela Andree ausgebildete Ehrenamtskoordinatorin und Ansprechpartnerin bei Fragen rund um das Thema „Ehrenamt für Erwachsene und Ältere“.



Digitaler Support durch Freiwillige

Es besteht die Möglichkeit, das eigene Online -Angebot mit der Unterstützung von Freiwilligen und J-Teams schnell umzusetzen.

Dies bietet auch den Jugendlichen die Chance, sich gerade in dieser schwierigen Zeit vor Ort einzubringen und sich außerdem, wenn sie möchten, fortzubilden.

Bei Interesse nehmt dazu bitte mit Hilfe der Ansprechpartnerliste direkt Kontakt mit den Freiwilligen auf.

Die Liste findet ihr hinter diesem QR-Code oder auf der Internetseite des LSB NRW.



VIBSS light Kompliziertes leicht erklärt

VIBSS light bietet Ihnen einen kompletten Überblick der Themen im Vereinsmanagement. Es werden komplexe Sachverhalte und Fachthemen einfach und verständlich veranschaulicht. Bildhafte Vergleiche und Beispiele helfen Fragezeichen mit Leichtigkeit in Antworten zu verwandeln. Sie werden über die Grundlagen des Vereinsrechts, Bezahlte Mitarbeit, Steuern und Buchführung, sowie Qualifizierung im Sport aufgeklärt.

Verschafft euch einen Überblick und lernt etwas über Vereinsmanagement im Sportverein:
<https://www.vibss.de/vereinsmanagement/vibss-light>

Ansprechpartner „Neben der Matte“

Bei weiteren Fragen, Anregungen und Ideen zu diesen Themen bitte bei Carina Hagen melden.
Tel: 0203 7381-625
carina.hagen@nwjv.de

RUHR GAMES 21



BE PREPARED

03. - 06. JUNI 2021

AREAL RUHRSTADION

BOCHUM

Förderer:

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Veranstalter:

REGIONALVERBAND

RUHR

